MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

221 (14.5.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-83240

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 221. (Mittagblatt.) Montag, 14. Mai 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Graf Ballestrem und der Seniorenkonvent.

Der Präsident des Reichstags schmollt und grollt. Er kann es der Linken des Reichstags nicht vergessen, daß sie eine überstürzte Fertigstellung der lex Heinze verhindert hat. Sie hat das, wie der Präsident anerkannte, mit formell geschäftsordnungsmäßigen Mittel gethan. Man sollte also meinen, ein unbefangener Präsident von so kühlem Blute, wie das Präsidenten eigentlich haben sollten, hätte zur Sache nichts weiter zu bemerken. Denn Sache des Präsidenten ist es lediglich, dafür zu sorgen, daß die Verhandlungen in der Form geschäftsordnungsmäßig verlaufen. Das Ergebniß der Verhandlungen sollte den Präsidenten, der theoretisch als so unparteiisch gedacht ist, daß er aus seiner Fraktion austritt, als Präsidenten gar nicht interessiren. Graf Ballestrem aber kann es nicht verwinden, daß eine Minderheit den schleunigen Abschluß eines von ihm auf die Tagesordnung gesetzten Entwurfes verhindert hat. Die Minderheit erreichte dies, indem sie namentliche Abstimmung beantragte und dann den Saal verließ; dadurch machte sie es aller Welt kund, daß die Mehrheit, die es mit diesem Gesetze so eilig hatte, gar nicht ordnungsmäßig sei. Nicht wenige in deutschen Landen dünkt dies Verfahren verdienstvoll. Dem Grafen Ballestrem aber erscheint es als ein Verfahren gegen die geheiligte Person des Präsidenten, wofür die unartigen Kinder gezüchtigt werden müssen.

Das Zuchtmittel, worauf er verfiel, bestand darin, daß er den Seniorenkonvent nicht mehr berief. Der Seniorenkonvent, das ist doch wohl nicht so unbekannt, wie der Präsident meinte, ist keine geschäftsordnungsmäßige Einrichtung des Reichstages, sondern eine zwanglose Vereinigung von Vertretern der Parteien, die sich darin von Zeit zu Zeit über die Geschäftslage des Hauses, nicht etwa über den Inhalt der Berathungsgegenstände, verständigen. Diesen Konvent hat der Präsident gegen die allgemeine Erwartung diesmal nicht berufen und befragt, weil er, wie er sagte, bei der Erwähnung der lex Heinze „unangenehme Szenen" befürchtete. Diese Befürchtung ist nun so ungerechtfertigt, daß der Präsident es Leuten, die seiner Disziplin nicht unterstehen, kaum verdenken kann, wenn sie in die Aufrichtigkeit dieses Grundes einen gelinden Zweifel setzen. Will der Präsident uns glauben machen, die Mitglieder der äußersten Linken würden zu Stuhlbeinen und Tintenfässern gegriffen haben, falls er im Seniorenkonvent die Absicht kund gegeben hätte, die lex Heinze wieder auf die Tagesordnung zu setzen? Die Führer der sogen. Obstruktion, die Singer und Richter, sind doch die letzten, die Ursache hätten, dem Präsidenten ob dieser Absicht zu zürnen. Die Leute, die es ehrlich bedauern, daß der Zankapfel der lex Heinze noch vor Erledigung der Flottenvorlage wieder zwischen die Parteien geworfen werden soll, sitzen doch fürwahr nicht in den Reihen der Flottengegner!

Bleibt für die Handlungsweise des Grafen Ballestrem nur eine Erklärung: der Parteimann ist mit dem Präsidenten durchgegangen. Mit seinem formellen Austritt aus der Centrumspartei hat der Präsident natürlich nicht seine innere Ueberzeugung abgelegt. Das hat auch kein Mensch von ihm erwartet. Wohl aber hätte man von ihm verlangen können, er werde sich gerade in einer Angelegenheit, die seiner früheren Partei so sehr am Herzen liegt, mehr als in einer anderen hüten, den Parteimann hervorzukehren und seinen persönlichen Neigungen eine Einrichtung zum Opfer bringen, die das Herkommen geschaffen und die sich bewährt hat. Denn Einrichtungen, die nur auf Gewohnheitsrechten beruhen und doch von allen Betheiligten bisher geachtet wurden, müssen wohl ihr sehr Gutes haben. Das dürfte Präsident Graf Ballestrem alsbald erfahren, wenn er die Fortsetzung der Debatte über die lex zu leiten hat. Mildere Formen wird der Kampf durch den schroffen Bruch mit dem Herkommen schwerlich annehmen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. Mai.

Im Reichstage

wurde am Samstag die zweite Berathung der Unfallversicherungsgesetze fortgesetzt, und zwar war das auf die Land- und Forstwirthschaft bezügliche Gesetz an der Reihe. Das parlamentarische Bild wurde dadurch gegen die letzten Tage etwas verändert. Die Zahl der Abgeordneten, welche sich durch einen leeren Platz vertreten lassen, war auf der rechten Seite des Hauses merklich geringer als in den letzten Tagen. Außerdem gingen die Anträge, die wieder in großer Fülle eingelaufen sind, und von denen sich einige durch ganz erstaunliche Länge auszeichnen, nicht ausschließlich von der äußersten linken, sondern ganz überwiegend von der rechten Seite aus. Gleich bei § 1, der bestimmt, welche Personen unter das Unfallgesetz für Land- und Forstwirthschaft fallen, entspann sich eine längere Debatte. Nach der Regierungsvorlage sollen alle land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, sowie Betriebsbeamten mit einem Einkommen bis zu 2000 M versichert werden. Die Kommission hat die Beamten mit einem Einkommen bis zu 3000 M einbezogen. Ferner sollen alle in landwirthschaftlichen Nebenbetrieben, auch in solchen mit Maschinenbetrieb, beschäftigten Personen diesem Gesetze unterworfen sein. Während aber die Regierungsvorlage die Möglichkeit gibt, auch vollständige Fabriken mit überwiegend landwirthschaftlichen Arbeitern mit einzubeziehen, hat die Kommission Fabriken unter allen Umständen ausgeschlossen. Die zahlreichen hierzu heute gestellten Anträge hatten nicht viel Glück. Das Haus nahm schließlich die Kommissionsfassung an, nachdem sie durch einen Antrag Gamp eine etwas präzisere Fassung erhalten hatte, mit einem Amendement von Waldow (kons.) wonach auch Steinbrüche zu landwirthschaftlichen Nebenbetrieben gerechnet werden können. Eine wesentliche Aenderung wurde bei § 1a, angenommen, nach welchem für Unfälle landwirthschaftlicher Arbeiter, die zu hauswirthschaftlichen Diensten herangezogen sind, gleichfalls nach diesem Gesetze Entschädigung geleistet werden kann. Das Haus stellt hier die Regierungsvorlage wieder her, welche diese Entschädigungspflicht obligatorisch macht. Die Verhandlungen schleppten sich, ohne daß erhebliche Aenderungen an den Kommissionsbeschlüssen vorgenommen wurden, noch bis zum zehnten des 133 Paragraphen umfassenden Gesetzes hin. Die Sozialdemokraten entrüsteten sich bei § 9 weidlich über die Bestimmung, daß bei notorischen Trunkenbolden die Unfallentschädigung ganz oder zum Theil in Naturalien geleistet werden soll, und erwarben sich damit unzweifelhaft den Dank aller Trunkenbolde. Sonst aber half es ihnen nichts. Auch diese Bestimmung wurde angenommen. Heute 1 Uhr setzt das Haus die Berathung fort.

Beim Empfange der Delegationen

durch den Kaiser Franz Joseph gedachten die Präsidenten mit berechtigtem Stolze der glänzenden Aufnahme, die dem Kaiser in Berlin geworden. Franz Joseph erwiderte darauf: „Die politische Lage der Monarchie hat in den wenigen Monaten, die seit der letzten Session der Delegationen verflossen, keine Aenderung erfahren. Unser langbewährtes intimes Verhältniß zu unseren Verbündeten, welches auch anläßlich meines jüngsten Besuches bei dem deutschen Kaiser wieder in so erhebender Weise zu Tage trat, findet in den vortrefflichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, sowie speziell in dem steten Einvernehmen mit dem russischen Reiche in allen näheren den Orient betreffenden Fragen eine erfreuliche Ergänzung. Aus dieser Situation leiten wir die Zuversicht ab, daß der Monarchie die Segnungen des Friedens auch fernerhin erhalten bleiben werden." Zu dem steten Einvernehmen mit Rußland in allen Orientfragen, das also dem Kaiser reichlich so werthvoll ist wie der Dreibund, stiftet das Neue Wiener Tageblatt einen hübschen Beitrag. Es erhält aus Petersburg die freundliche Meldung: „Die russische Regierung erhöhte die bisher Montenegro gewährte Unterstützung von 70,000 Rubel auf 350,000 Rubel, um dem Fürsten Nikita zu ermöglichen, vier ständige komplet ausgerüstete Bataillone Infanterie mit den erforderlichen Berufsoffizieren zu erhalten." Ob Graf Goluchowski, der die kaiserliche Ansprache verfaßt haben dürfte, das auch als eine „erfreuliche Ergänzung" zum Dreibunde betrachtet?

Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 13. Mai. (Das Verfahren gegen Professor Dr. A. Böhtlingk) wegen Beleidigung des Finanzministers ist nun doch eröffnet worden und gelangt Dienstag, den 22. Mai, zur Verhandlung. Die Beleidigung wurde darin gefunden, daß sich Professor Böhtlingk des Ausdrucks „Schwindel" in einer Kritik des Eisenbahnbudgets in einer öffentlichen Versammlung des Eisenbahnreformvereins bedient hat.

— (Die Erste Kammer) berieth am Samstag das Budget des Unterrichts. Wir haben den Bericht wegen Raummangels zurückgestellt.

* **Kurzel**, 13. Mai. (Der Kaiser) verlieh bei der gestrigen Besichtigung der neuen Befestigung bei Gorgimont dieser den Namen: „Feste Kronprinz." Heute Vormittag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der hiesigen Kirche. Sodann besichtigte der Kaiser den Kriegerverein von Kurzel, der vor der Kirche mit der Fahne Aufstellung genommen hatte und ließ sich Zeichnungen von 5 Denkmälern zeigen, welche der Verein auf Kriegergräbern in der Umgegend errichtet hat. Später besuchten beide Majestäten das Auguste Victoria-Stift und traten alsdann die Rückfahrt nach Schloß Urville an.

* **Metz**, 13. Mai. (Der Kaiser) traf gestern Morgen 6½ Uhr aus Kurzel in Novéant ein, übernahm den Oberbefehl einer aus Metzer Garnisonstruppen kombinirten Südarmee, rückte gegen die Nordarmee, welche das Fort Häseler besetzt hielt und unter dem Befehle des Kriegsministers v. Goßler stand, vor, erstürmte in schneidigem Angriff die Feste und hielt 11½ Uhr auf deren Höhe die Kritik ab. Auf der Rück-

---

Lilien auf dem Felde.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

30) (Fortsetzung.)

Es war kurze Zeit darauf, als endlich aus Wien von dem Ritter von Bruneck ein hoffnungsvoller Brief anlangte. Der Erzherzog spreche oft von seiner Tochter. Die Ungewißheit über ihr Schicksal laste schwer auf ihm. Seine anfängliche ärgerliche Verstimmung sei ganz gewichen und habe einer weichen Gemüthsstimmung Platz gemacht. Die innige, rückhaltlose Liebe, die der Erzherzog immer seinem Liebling entgegengebracht, kehre allmählich in vollem Umfange zurück.

„Bald," so schloß der greise Kämmerer, „sehr bald wird der Zeitpunkt gekommen sein, wo ich dem Erzherzog ein offenes Bekenntniß werde ablegen und ihn von Ihrem Aufenthaltsort, meine gnädigste Gräfin, werde in Kenntniß setzen können. Ich zweifle nicht mehr, daß er Ihnen verzeihen und Sie in seinen Schutz nehmen wird. Der Erzherzog, Franz Ferdinand, der Thronerbe, tritt demnächst ein größere Reise an. Seine Abwesenheit wird für Sie der passendste Zeitpunkt sein, nach Wien in die Arme seiner kaiserlichen Hoheit, Ihres hohen Herrn Vaters zurückzukehren und sich dem Kaiser zu Füßen zu werfen. Haben Sie die Erlaubniß des Kaisers erlangt, in Wien zu bleiben, so heißt es, gnädigste Gräfin, in aller Eile für Sie eine passende Partie finden und Ihre Verheirathung ins Werk setzen, noch bevor der Thronfolger zurückkehrt. Ihre Vermählung wird jeden Rest des Mißtrauens bei seiner Majestät beheben und ihn zur Versöhnung geneigter machen als irgend etwas Anderes — — —."

Während Papa Giesebrecht sich vergnügt schmunzelnd die Hände rieb und seiner achselzuckend zuhörenden Gattin mit freudig erregter Phantasie die voraussichtlichen Vortheile auseinandersetzte, die er sich von der Rückkehr der Gräfin zu ihrer Familie versprach, schlich sich Hans Giesebrecht betrübt in sein Atelier. Der Schlußsatz des Briefes, den die Hofräthin auf den Wunsch der Gräfin der Familie Giesebrecht zur Kenntnißnahme überbracht hatte, machte sein Herz schwer und beklommen. Er hätte gewünscht, die Versöhnung der Gräfin mit ihrem Vater hätte sich noch lange, lange hinausgezögert und die schöne, schöne Zeit, die er jetzt, fast immer in der Nähe der heimlich Angebeteten, verlebte, möchte nie — nie ein Ende nehmen.

Die Gräfin selbst befand sich in munterster Laune. Sie sang und lachte den ganzen Tag und während der Sitzungen, die sich übrigens dem Ende näherten, da das Thonmodell ziemlich vollendet war, wurde sie nicht müde, ihrer Freude Ausdruck zu geben und mit lebhafter Einbildungskraft ihre Zukunft auszumalen. Wie innig sie sich an ihren Papa schließen und wie dankbar sie dem Kaiser die Hand küssen werde und wie sie Alles aufbieten werde, um bessere Beziehungen zu ihrer Stiefmutter anzubahnen! Auch das in dem Briefe des Kämmerers angeschlagene Thema ihrer Verheirathung streifte sie. Es falle ihr gar nicht ein, sich über Hals und Kopf zu verheirathen. Sie werde ihren Vetter Franz Ferdinand, den sie gar nicht leiden möge, auch so zu überzeugen wissen, daß er sich in Bezug auf sie keine Hoffnung machen dürfe. Ihr Sehnen richte sich nicht auf eine Krone, sondern nach einem stillen, bescheidenen Glück und sie werde nur dem Manne sich zu eigen geben, den sie aus vollem Herzen liebe, gleichviel, ob es ein Fürst oder ein schlichter Sterblicher sei.

Ein freudiges Durchschauern durchlief den jungen Künstler vom Kopf bis zu den Füßen. Aber er hatte doch nicht den Muth, ihr seine Gefühle zu verrathen, denn unter einem schlichten Sterblichen verstand die Gräfin doch gewiß mindestens einen Grafen.

Der Brief Ritter von Bruneck's hatte die weitere Wirkung, daß die Gräfin sich nicht mehr so ängstlich von der Außenwelt zurückzog. Freilich, die Eisbahn war inzwischen zu Wasser geworden, denn der Frühling nahte heran, aber sie unternahm doch täglich mit der Hofräthin Spazierfahrten im Thiergarten, an denen oft auch die Prinzessin Wilhelm theilnahm. Auch den Besuch der Oper und der Theater pflegte sie von Neuem eifrig und nicht selten gestattete sie in ihrer heiteren Stimmung, die bei ihr jetzt die Regel zu sein schien, daß Hans Giesebrecht sie und die Hofräthin in irgend eines der fashionablen Weinrestaurants führte, um dort gemeinschaftlich zu soupiren.

Es war im Restaurant Dressel, als Hans Giesebrecht eines Abends einem seiner Bekannten aus früherer Zeit begegnete. Die beiden jungen Leute hatten als Studirende miteinander verkehrt, sie waren seinerzeit ziemlich intim miteinander gewesen, dann aber durch die Versetzung des Einen nach der Provinz auseinander gekommen.

Hans Giesebrecht war nicht unangenehm berührt, als er, mit seinen beiden Damen am Tisch sitzend, von dem Freunde herzlich begrüßt wurde. Der Andere war ein eleganter junger Mann von altem Adel und der Bildhauer bedachte sich nicht, ihn den Damen vorzustellen.

„Mein Freund, Herr Regierungsassessor von Schwirsen — Frau Hofräthin Linzner und Fräulein Tochter."

Eine Einladung, am Tisch Platz zu nehmen, ließ sich kaum umgehen. Herr von Schwirsen war ein gewandter junger Mann und verstand die Kunst des Plauderns. — Eine lebhafte Unterhaltung kam in Gang. Gräfin Gisela brillirte. Ohne ihr Incognito preiszugeben, verrieth sie doch unwillkürlich in ihren Manieren, in ihrem ganzen Gebahren und durch gelegentliche Bemerkungen, die ihr entschlüpften, ihre Zugehörigkeit zu der besten Gesellschaft, sodaß der Regierungsassessor von ihrem

MARCHIVUM

fahrt im Wagen mit dem Grafen Häseler nahm der Kaiser mehrere Blumensträuße entgegen.

Japan.

Der Kronprinz von Japan ist am 10. Mai mit der Fürstin Kudjo vermählt worden. — Aus Korea wird von einem neuen ausgedehnten russischen Landkauf bei Port Tschingan an der Westküste berichtet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Mai 1900.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 4. Mai 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das Programm für die Veranstaltungen aus Anlaß des Besuches der Städte Mannheim und Ludwigshafen durch die Torpedodivision wird nach den Vorschlägen der zu diesem Zwecke zusammengetretenen Spezialkommission genehmigt und die Einladungsliste aufgestellt.

Die Einladung der Mannheimer Liedertafel zu den aus Anlaß ihres 60jährigen Jubiläums stattfindenden Festlichkeiten wird zur Kenntniß gebracht.

Der Vorsitzende berichtet über das Ergebniß der Berathungen in der Conferenz der Oberbürgermeister am 19. April d. J.

Verschiedene Liegenschaftsangebote werden ablehnend verbeschieden.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. März 1899 wurde der Stadtgemeinde der in eine etwaige Verlängerung der Bismarckstraße nach dem Schloßgarten fallende Theil des Terrains des alten Gymnasiums nebst dem nördlich hiervon gelegenen Restbestandtheil desselben zum Preise von 240 000 Mk. angeboten. Da die Justizverwaltung veranlaßt ist, hinsichtlich des bei den hiesigen Justizbehörden herrschenden Raummangels thunlichst bald Wandel zu schaffen, entweder durch Umbau des ganzen alten Gymnasiums oder — im Falle der Durchführung der Bismarckstraße durch dasselbe — durch Erstellung eines Neubaues an den Durchbruch, so drängt die Großh. Justizverwaltung nunmehr auf eine Entschließung des Stadtraths. Der Stadtrath beschloß demzufolge, um die vorliegende einzige Gelegenheit zur Ermöglichung einer Durchführung der Bismarckstraße durch den Schloßgarten zur Rheinbrückenauffahrt nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, den Ankauf des angebotenen Theils des alten Gymnasiums zu dem bezeichneten Preise. Ueber den Zeitpunkt der Erstellung einer Verbindungsstraße zur Rheinbrückenauffahrt wurde hierbei eine Entschließung nicht getroffen.

Der in der Versteigerung städt. Bauplätze an der Elisabeth-, Prinz Wilhelm- und Charlottenstraße am 4. d. Mts. ertheilte Zuschlag wird vom Stadtrath genehmigt, ebenso die laut Protokoll vom 28. April d. J. erfolgte Verpachtung der Sommer- und Winterschafweide auf vormals Neckarauer Gemarkung an Philipp Friedel in Auerbach bei Bruchsal.

Nachdem der seitherige Friedhofaufseher Mathias Kocher am 15. d. Mts. in den Ruhestand tritt, wird dieser Dienst am gleichen Tage von dem Obergärtner Friedrich Schmoyer übernommen.

Die Berechnung der Auflage auf den Bürgernutzen (50 pCt. des reinen Werths nach Abzug eines gesetzlich bestimmten Freitheils) ist von zehn zu zehn Jahren gemäß bestehender Vorschrift neu aufzustellen. Diese Frist ist bezüglich der beiden einverleibten Gemeinden abgelaufen. Eine für Neckarau vorliegende Berechnung ergibt folgende Zahlen:

a) Reinwerth des Bürgerloofes 1. Klasse	109 Mk.	16 Pfg.
ab Freitheil	85 „	61 „
Rest	23 Mk.	55 Pfg.
wovon die Genußauflage $^{7}/_{10}$tel beträgt mit	11 „	77 „
b) Reinwerth der 2. Klasse	17 Mk.	53 Pfg.

der mit einer Auflage nicht zu belasten ist, da er unter dem gesetzlichen Freitheil bleibt. Diese Auflageberechnung wird vom Stadtrath gutgeheißen.

Die Ausführung von etwa 107 laufender Meter Backsteinsiel einschließlich Spezialbauten in der 17. Querstraße zwischen Riedfeld- und 1. Parallelstraße wird der Firma Gg. Ph. Helfmann hier um deren Angebot von 3018 Mk. 14 Pfg. übertragen.

Der zweimalige Oelfarbenanstrich der eisernen Einfriedigungen um die Anlagen vor U 1 und K 1, sowie derjenigen um den Paradeplatz wird dem Maler Philipp Hensch hier übertragen.

Der Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke werden als Bureaugehilfen zugewiesen:

1) Heinrich Frauenschuh, z. Zt. beim Zahlmeisterbureau dahier,
2) Karl Memecke, z. Zt. Stationsaufseher in Käferthal.

Es werden übertragen:

1) Die Lieferung der Straßen- und Hausnummerschilder für den Stadttheil Neckarau der Firma Hans Fink in München und zwar die Straßenschilder zu 24 Pfg. pro Quadratmeter, die Hausnummerschilder einstellig zu 36 Pfg. pro Stück, die Hausnummerschilder zweistellig zu 43 Pfg. pro Stück, die Hausnummerschilder dreistellig zu 52 Pfg. pro Stück.

2) Die Lieferung von 10 Dampfpumpen für das 2. Gaswerk am Luzenberg dem Herrn Dr. A. Ibbert dahier, Vertreter der Worthington-Pumpen-Compagnie in Berlin zum Angebot von 11 485 Mark.

3) Die Lieferung von Granitrandsteinen und zwar
a. dem C. Gartenhäuser in Offenburg 600 lfdm. um 5 M. 70 Pfg. pro lfdm.
b. dem Jakob Huber in Kappelrodeck 1000 lfdm. um 6 M. 25 Pfg. pro lfdm.
c. dem B. Fandolt in Ottenhöfen 1000 lfdm. um 6 M. 30 Pfg. pro lfdm.
d. dem C. Castellazzi in Schuach 3000 lfdm. um 6 M. 50 Pfg. pro lfdm.
e. dem J. Müller in Seebach 2000 lfdm. um 6 M. 30 Pfg. pro lfdm.
f. dem Peter Conklin in Bühlerthal 2000 lfdm. um 6 M. 40 Pfg. pro lfdm.
g. der Josef Barbolini Wtwe. in Oberkochendach 1200 lfdm. um 6 M. 50 Pfg. pro lfdm.

4) Die Anfuhr von 4600 cbm. Auffüllmaterial für die Ausführung der Windeckstraße dem Fuhrunternehmer Heinrich Gräff I. um dessen Angebot von 1 M. 40 Pfg. pro cbm.

5) Die Herstellung der Fahrbahnen in den Planken, in der Rhein- und in der Heidelbergerstraße mit Stampfasphalt zu je einem Loos an:
a) das Hamburger Asphaltwerk Winterhof, Zink, Potthof & Cie. in Hamburg,
b. die Firma C. F. Weber in Hamburg,
c. die Deutsche Asphaltgesellschaft in Hannover und
d. die Firma Heinrich Lönhold & Cie. in Frankfurt a. M.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (18 Stück) werden genehmigt.

Hinsichtlich 13 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Fernfahrt Mannheim-Pforzheim und zurück des Rheinischen Automobil-Club Mannheim.

Ein für unsere Stadt ganz neues Ereigniß, eine Automobil-Wettfahrt, führte gestern früh eine große Zahl Neugieriger nach dem städt. Viehhof. Zu Tausenden hatten sich die Zuschauer eingefunden, um dem Start der verschiedenen Fahrzeuge beizuwohnen. Von dem Ehrencomite waren erschienen die Herren Oberst v. Safft, Bürgermeister Martin, Amtmann Schäfer, Direktor Fuchs und Major Grabert, ferner von auswärts die Herren Generalmajor a. D. Becker, Berlin, Direktor Küpper, Aachen, Ritter v. Paller, Nürnberg und Ober-Baurath Klose, Berlin. Um 8 Uhr 30 Min. erfolgte der Start vom Viehhof aus und entließ der Starter, Herr Hoflieferant Gustav Braunbeck die einzelnen Fahrzeuge in Abständen von je 1 Minute. Es starteten:

Klasse I Rennwagen. Willy Tischbein, Hannover (de Dietrich & Co., Niederbronn), Baron F. von Scarisbrick, Hanau (Benz & Co. Mannheim), Fritz Held, Mannheim (Benz & Co. Mannheim).

Klasse IV Dreiräder. Karl May, Frankfurt (Cudell, Aachen), Hess, Mannheim (Kaiser, Kaiserslautern), Emil Hasemann, Kaiserslautern (Kaiser, Kaiserslautern), Dublon, Mannheim (Kaiser, Kaiserslautern), Zahnarzt Mosler, Mannheim (Adlerfahrradwerke, Frankfurt), Alwin Vater, Karlsruhe (Adlerfahrradwerke, Frankfurt).

Klasse III Voiturettes. Beisbarth, München, Kirchheim, Eisenach, Hammler, Eisenach, Oesterrich, Eisenach, (sämmtliche Voiturettes aus der Fahrzeugfabrik Eisenach), Rich. Benz, Mannheim (Benz & Co., Mannheim), Frey, Mannheim (Lux Industriewerke, Ludwigshafen).

Klasse II Tourenwagen. Fabrikant Clouth, Köln a. Rh., 4 Personen (Daimler, Cannstatt), Ingenieur Enders, Nürnberg, 4 Pers. (Benz & Co.) Dr. Ibbert, Frankfurt, 4 Pers. (de Dietrich, Niederbronn). Neuß, Aachen, 4 Pers. (Falken-Fahrradwerke, M.-Gladbach). Thum, Mannheim, 2 Pers. (Benz & Co., Mannheim).

Nachdem die Fahrzeuge entlassen waren, begaben sich die geladenen Gäste, sowie die Vertreter der Presse mittels Automobilwagen, welche die Firma Benz & Co. in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hatte, wieder zurück nach dem „Hotel National", woselbst ein solennes Frühstück stattfand. Während desselben ergriff Namens des Rennausschusses Herr Fabrikant Richard Herbst das Wort und begrüßte die Anwesenden in herzlichen Worten, indem er das Automobil als das Fahrzeug der Zukunft bezeichnete. — Herr Generalmajor a. D. Becker, Berlin, feierte die Automobil-Clubs und ganz speziell den hiesigen Club, der sich als ein sehr hervorragendes Glied des Ganzen bewährt habe. Sein Hoch galt dem Rheinischen Automobil-Club Mannheim. — Inzwischen waren verschiedene Telegramme über den Verlauf der Wettfahrt eingelaufen, aus welchen hervorging, daß der Vertreter der Firma Benz & Co., Herr Fritz Held, mit ganz bedeutendem Vorsprung die Städte Hockenheim und Bruchsal passirt und bereits 10 Uhr 22 Minuten also nach einer Fahrzeit von 1 Stunde 49 Minuten in Pforzheim, dem Ziele der Fahrt, eingetroffen sei. Diese Nachricht rief mit Recht das Staunen über die vorzügliche Leistungsfähigkeit der Benz'schen Fabrikate hervor und man freutete sich nach dem Start zu eilen, woselbst das Eintreffen des ersten Fahrzeuges noch vor der festgesetzten Zeit erwartet werden konnte. Daselbst hatten sich mittlerweile Tausende von Zuschauern eingefunden und erwarteten mit Spannung das Eintreffen des Wagens. Punkt 1 Uhr lief derselbe, begrüßt von tausendstimmigen Allheil-Rufen am Viehhof ein und wurde dem Führer, Herrn Fritz Held, ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht. Es ist dies ein erneuter Beweis für die Vorzüglichkeit des Fabrikats der Firma Benz & Co., und wurde dies auch von den zahlreichen Zuschauern rückhaltlos anerkannt. Von Rennwagen trafen weiter ein: Scarisbrick mit 4 St. 41 1/5 M. und Tischbein 4 48. 2) Tourenwagen: Enders-Graf (4 Pers.) 5.18 1/5, Thum (2 Pers.) 5.35, Dr. Ibbert (4 Pers.) 6.55 1/5, Clouth (4 Pers.) 7.36. 3) Voiturettes: Rich. Benz 5.25, Frey 5.57, Kirchheim 6.04. Motordreiräder: Vasseroth 4.25, Mosler 5.24, May 5.55, Hofmann 7.3 1/5. — Das am Abend im Stadtparksaale veranstaltete Bankett war gleichfalls sehr zahlreich besucht. Herr Rich. Herbst begrüßte zu Beginn desselben die Anwesenden in herzlichen Worten und dankte namentlich der Großh. Regierung für die Erlaubniß zur Veranstaltung dieser Fahrt, schließlich feierte er den Großherzog und brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf denselben aus. — Herr Stadtrath Hirschhorn begrüßte die Anwesenden im Namen der Stadtgemeinde; er führte aus, daß der Erfinder des Automobils, Herr Benz, ein self made-Mann in des Wortes bester Bedeutung sei, der den Namen seiner Vaterstadt weit über die Grenzen derselben hinaus bekannt gemacht, denn er habe eine neue Industrie aus dem Boden hervorgezaubert; seine Fahrzeuge trugen den Ruhm der deutschen Industrie in alle Länder, wie man dies am Besten jetzt wieder auf der Weltausstellung in Paris sehen könne. Das Hoch des Redners galt dem Automobil-Sport. — Hierauf wurde die Preisvertheilung durch Herrn Herbst vorgenommen. Die Preise bestanden für Klasse I in einem Ehrenpreise im Werthe von 400 M., Klasse II drei Ehrenpreise im Werthe von 300, 200 und 100 M., Klasse III drei Ehrenpreise im Werthe von 200, 150 und 80 M., Klasse IV drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 80 und 40 M.; außerdem erhielt jeder Theilnehmer, der die Tour in einer Maximalzeit von 9 Stunden zurückgelegt, ein Ehrendiplom. — Eine weitere Anzahl von Toasten wurden noch ausgebracht, so von den Herren Müller-Herfurth (Frankfurt), Apotheker Feldhofen (Lampertheim), Hoflieferant Braunbeck (Stuttgart) u. A. Musikvorträge der Grenadierkapelle und gemeinsam gesungene Lieder kürzten die Stunden, so daß das schön arrangirte und gut verlaufene Fest einen würdigen Abschluß fand.

* **Zum Besuche der Torpedoflotille in Mannheim.** Wie wir erfahren, werden die Einladungen der hiesigen Stadtgemeinde zur Rhein- und Hafenfahrt nur in beschränktem Umfange stattfinden. Ebenso werden die Einladungen zur Festvorstellung nicht in dem sonst üblichen Rahmen erlassen werden können, zumal ein wesentlicher Theil der bevorzugten Plätze im Hoftheater naturgemäß den Offizieren der Torpedo-Division zur Verfügung gestellt werden muß. Zu dem Diner im Pfälzer Hofe ist, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, die Einwohnerschaft durch eine amtliche Bekanntmachung eingeladen und eine recht zahlreiche Betheiligung erwünscht. Einzeichnungslisten zu diesem Essen, wobei das trockene Gedeck 5 Mk. kostet, liegen im Pfälzer Hofe und im Sekretariat des Oberbürgermeisters (Rathhaus II. Stock Zimmer 20) auf. Schließlich sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es wünschenswerth erscheint, während der Dauer der Anwesenheit der Torpedo-Besatzung, welche überall in den rheinischen Städten in so außerordentlich warmer und herzlicher Weise begrüßt und aufgenommen worden ist, die Häuser recht reichlich zu beflaggen.

* **Der Militärverein Mannheim** ernannte in seiner am 5. d. Mts. stattgehabten Frühjahrs-Generalversammlung Herrn Geh. Kommerzienrath Ph. Diffené, Vorsitzender des hiesigen Flottenvereins, zu seinem Ehrenmitglied. Eine Deputation, unter Führung des Herrn Jacob Kuhn, überreichte ihm gestern das Diplom nebst Verbands- und Vereinsabzeichen. Wir beglückwünschen den Verein einen so verdienstvollen und hochgeschätzten Mann zu den Seinigen zählen zu dürfen.

* **Gegen die von den Hausbesitzervereinen aufgestellten Normal-Miethsverträge,** welche in der am letzten Donnerstag hier behufs Gründung eines Miethervereins stattgefundenen Miethersversammlung in so scharfer Weise verurtheilt wurden, hat nunmehr einer unserer ersten Rechtslehrer, Professor Dr. Sohm, der an dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches namhaften Antheil hat, in einer öffentlichen Miethersversammlung sehr entschieden Stellung genommen. Er führte aus: Solche Hausbesitzer-Kontrakte überlieferten in der Regel den Miether der Willkür des Vermiethers und machten ihn wehrlos seinem Machthaber gegenüber. Die Hausbesitzer-Vereine hätten sich zu einer Macht verholfen, die sie rücksichtslos ausübten. Daraus könne man ihnen von ihrem Standpunkt aus keinen Vorwurf machen, aber die Miether müßten sich ebenfalls organisiren. Daß mächtige, große Miethervereine entstehen, sei eine Forderung unserer Zeit. Es dürfe nicht der Vermiether im Harnisch, der Miether im Schlafrock dastehen. Im Einzelnen wandte sich Sohm u. A. gegen die Pränumerandozahlung der Miethe und die Entrichtung der ersten Miethzinszahlung vor Einzug in die Miethräume, wenn der Hauswirth noch gar nicht angefangen habe, etwas zu leisten. Jeder Arbeiter erhält seinen Lohn pränumerando. Ebenso sei der Verzicht, Gegenforderungen auf den fälligen Miethzins aufzurechnen, ebenso die Bestimmung, daß der Miethkontrakt aufgehoben sei, wenn eine Zinsrate (statt zweier nach dem B. G.-B.) rückständig bleibe; barbarisch sei die Ausdehnung des Pfandrechts auf die Sachen der Frau des Miethers, was zur Kohlpfändung führe, ungerecht die Ueberbürdung der Unterhaltungspflicht auf den Miether. Enttäuschungen bringe vielfach die unterschriftliche Versicherung des Miethers, Alles in gebrauchsfähigem Zustand übernommen zu haben, da Mißstände meist erst später bemerkt würden. Ein schreiendes Unrecht berge die Bestimmung, daß beim Tode des Miethers die Erben halbjährlich kündigen müssen, während der Hausbesitzer dies vierteljährlich thun könne. Das B. G.-B. sehe für beide Parteien vierteljährliche Kündigung vor. Auf mündliche Versprechungen solle kein Miether sich verlassen, da die Miethverträge nur schriftlich Zugesagtes garantirten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 15. Mai. Der Hochdruck über Schottland und der oberen Nordsee mit 765 mm hat seinen Wirkungsbereich über ganz Skandinavien und Mitteleuropa ausgebreitet. Ueber dem nordwestlichen und inneren Rußland liegt noch eine sehr schwache Depression von wenig unter Mittel und eine gleiche hat sich auch im Golfe von Biskaya und in Spanien eingefunden. Für Dienstag und Mittwoch ist bei langsam steigender Temperatur trockenes und auch vielfach heiteres Wetter zu erwarten.

× **Ludwigshafen,** 13. Mai. An der sog. Hemshofschachtel wurde gestern Abend die Leiche der Ehefrau des Ingenieurs Hildebrand gelandet. Die Frau litt an Geistesstörung und hat in diesem kranken Zustande einen unbewachten Augenblick in der Frühe des 6. Januar benutzt, um aus ihrer Wohnung zu ent-

---

distinguirten Wesen ganz bezaubert war. Und am nächsten Vormittag hatte er nichts Eiligeres zu thun, als seinen Freund Hans Giesebrecht aufzusuchen. Er war ganz begeistert und erklärte enthusiastisch, daß er soviel Schönheit, Anmuth und Vornehmheit noch nie vereint gesehen habe. Wer denn die Dame eigentlich sei.

„Nun, Du hast's ja gehört," antwortete der Bildhauer still vergnügt, „Fräulein Linzner aus Wien."

Der Andere schüttelte den Kopf.

„Eine einfache Hofrathstochter — wirklich? Ich glaubte, ich habe mich verhört. Ich hätte darauf schwören mögen, daß sie irgend eine vornehme hochgeborene Dame ist."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Chemie der Briefmarke** ist von beträchtlicher hygienischer Bedeutung, einfach aus dem Grunde, weil sich das liebe Publikum das unästhetische aber bequeme Lecken der Marken niemals ganz abgewöhnen wird, obgleich schon ganze Bände dagegen geschrieben sind. Aus diesem Grunde hat die Postverwaltung die Pflicht, auf eine unschädliche Zusammensetzung des zur Herstellung der Briefmarken benutzten Gummis und auch der für den Druck in Anwendung kommenden Farben zu achten. Es muß dabei freilich gleich hinzugefügt werden, daß die Gefährlichkeit des Anfeuchtens mit der Zunge und die dadurch wirklich veranlaßten Fälle von Erkrankung als einer Folge von Blutvergiftung nicht von der chemischen Beschaffenheit abhängen, sondern von der Bakteriologie der Briefmarke, an der die Postverwaltung wenig ändern kann. Immerhin ist es interessant, die chemische Zusammensetzung einer Briefmarke kennen zu lernen, wie sie neulich mit Bezug auf die neue englische Halfpenny-Marke in einem Londoner Laboratorium festgestellt wurde. Die Untersuchung einer Briefmarke ist für den Chemiker eine ganz interessante Arbeit. Zunächst muß er sie auf einem Stück Platinblech behutsam verbrennen. Die übrigbleibende Asche zeigt vollkommen deutlich die ursprüngliche Zeichnung und Schrift der Marke und ist nur auf etwa die halbe Größe zusammengeschrumpft. Die grüne Farbe verwandelt sich in gelblichbraun, die Ränder sind weiß gefärbt und erscheinen erhaben. Der Gummi der Briefmarke bestand aus sogenanntem englischen Gummi, der aus Stärke hergestellt wird. Mit Bezug auf jene englische Briefmarke kann also die vollständige chemische Harmlosigkeit festgestellt werden, die übrigens auch bei den deutschen Postwerthzeichen gewährleistet ist. Trotzdem darf man die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, nochmals vor dem Anlecken zu warnen, denn diese Gewohnheit ist, wie gesagt, nicht nur unästhetisch, sondern auch gewissermaßen gefährlich, da sich leicht irgend welche Krankheit erregende Keime auf der gummirten Seite festgesetzt haben und auf diesem Wege in den menschlichen Körper gelangen können.

— **Wandernde Ameisen.** Wer beim Wandern im Walde mit Aufmerksamkeit zu sehen gelernt hat, bemerkt ziemlich häufig einen Trupp wandernder Ameisen, dessen Ausdehnung sich wohl auf einen, in seltenen Fällen sogar auf einige Fuß erstreckt. Aber was wollen diese Trupps bedeuten gegen die gewaltigen Heeressäulen, welche in den Tropen wandernde Ameisen bilden! Der Missionar P. de Vos in Kimnenza, unweit vom Stanley-Pool im Kongostaat, schreibt: Wissen Sie, wieviel Zeit ein Stamm wandernder Ameisen braucht, um vorbeizumarschiren? Am Mittwoch früh 7 Uhr zog ein Stamm dieser Insekten quer über einen Alleeweg auf der Missionsstation, am Donnerstag zur selben Stunde dauerte der Zug noch an, und heute (Freitag) um 10 Uhr Vormittag marschirten die Ameisen noch immer. Ich habe versucht, festzustellen, wie viele in der Minute vorüberzogen, jedoch ohne Erfolg; so groß war ihre Zahl und ihre Schnelligkeit. Während die kleinen Thiere, die Arbeiter, mit trockenen Blattstückchen, Holzstückchen u. dergl. bepackt marschirten, bildeten die größeren, eine Art Soldaten, als Posten eine Hecke, also ein Spalier längs des Zuges der anderen und bauten an freiliegenden Stellen mit ihren Leibern förmlich ein Gewölbe über die Arbeiter.

— **Man muß sich zu helfen wissen.** Eine merkwürdige Szene spielte sich jüngst in einem italienischen Volkstheater ab. Man gab, wie die römische „Tribuna" erzählt, ein großes „historisches Schauspiel", in welchem ein König die Thronrede verlesen sollte. Der Hof, die Edelsten der Nation, die Vertreter der Provinz und des Heeres standen ernst und würdevoll auf der Bühne, zu beiden Seiten des Thrones, den Bewaffnete und Würdenträger umgaben. Der König, mit dem langen, mit Kaninchenfellen gefütterten „Purpurmantel" bekleidet, durchschreitet die Bühne und steigt langsam majestätisch die zum Throne führenden Stufen empor. Alle verneigen sich und der Ministerpräsident überreicht ihm eine Papierrolle, die die Thronrede enthalten soll. Unter dem feierlichen Schweigen der Zuschauer entfaltet der König die Rolle, betrachtet sie und ... merkt, daß er leeres Papier in der Hand hält. Der Requisiteur hatte sich geirrt. Was nun? Die Rede ist sehr lang; es ist unmöglich, sie mit Hilfe des Souffleurs herzusagen. Der Souffleur ist übrigens zu weit entfernt und kann von dem unangenehmen Irrthum nicht in Kenntniß gesetzt werden. Was thun? Durch den Kopf des Königs geht ein genialer Gedanke. Nachdem er einen zweiten würdevollen Blick auf das weiße Papier geworfen, rollt er es wieder zusammen, gibt es dem Ministerpräsidenten und sagt mit befehlerischem Ton: „Lesen Sie!" Der Ministerpräsident wird durch diese unerwartete Neuerung ein wenig aus der Fassung gebracht, trotzdem nimmt er die Rolle und entfaltet sie ... Der kleine Scherz, den sich der König erlaubt hat, wird ihm sofort klar; er rollt die „Thronrede" wieder feierlich zusammen, nimmt einen prächtigen Messingorden

MARCHIVUM

flichen und sich in den Rhein zu stürzen. Die Leiche konnte nur noch durch den Fingerring identifizirt werden.

Feier des 60jährigen Stiftungsfestes der „Liedertafel".

Ein herrliches Fest beging am Samstag und Sonntag die „Mannheimer Liedertafel", die in dem reichen Kranze der Mannheimer Gesangvereine zweifellos die erste Stelle einnimmt. 60 Jahren sind in das Meer der Ewigkeit gerauscht, seit die „Liedertafel" in Mannheim gegründet wurde. Daß ein solcher Erinnerungstag in würdiger Weise begangen wird, ist eine schöne Sitte, die Niemand gern missen möchte. Solche Rückschau-Etappen bilden gewissermaßen Erholungs- und Sammlungspunkte zu neuem Streben, zu neuem Wirken. Die „Liedertafel" hat allerdings davon abgesehen, dem Jubiläumsfeste weitere Kreise zuziehen, sie suchte und fand vielmehr ihren Stolz darin, es zu einem Familienfeste zu gestalten, an dem die Vereinsangehörigen dann mit umso intimerer Herzlichkeit theilnehmen konnten. Es waren zwei schöne Tage, würdig in ihrer Veranlagung und würdig in ihrer Durchführung. Den Theilnehmern an dem herrlichen Feste hat der Verlauf desselben nur freudige und angenehme Erinnerungen hinterlassen.

Schon seit Wochen wurde an den Vorbereitungen zu dem Feste emsig gearbeitet. Nichts wurde versäumt, Alles fand die liebevollste Erwägung, die geringste Einzelheit war Gegenstand sorgsamster Prüfung. Und so war denn, als die Tage des Festes heranrückten, ein glücklicher Verlauf desselben im vornherein sichergestellt. Schon am Samstag trafen zahlreiche Ehrengäste von Nah und Fern ein, am Bahnhof herzlich begrüßt von den Herren des Empfangscomités, welche die ihnen anvertrauten Gäste in ihr Quartier geleiteten.

Die ganzen Festlichkeiten fanden im Apollotheatersaal und dem damit in Verbindung stehenden Saal des Badner Hofes statt. Beide Säle hatten eine entsprechende Dekoration erhalten. Der Schmuck des Apollotheatersaales trug, da in ihm das Festconcert und der Festakt abgehalten wurden, einen mehr ernsten Charakter und beschränkte sich in der Hauptsache auf mit weißen Rosen geschmückte künstliche Laubguirlanden, die sich in graziösen Formen und Windungen durch den Saal zogen und von Draperien mit rothem Satinstoff. Dagegen hatte die Dekoration des Badner Hof-Saales, in welchem die auf das Concert folgende gemüthliche Unterhaltung und das Festessen stattfanden, einen heiteren, lebensfrohen Genre. Bunte Wimpel und Fahnen, Lampions, Gewinde aus Tannenreis, Wappen und sonstige Dekorationsgegenstände bildeten ein prächtiges Festtagskleid, über welches das Auge mit Freude schweifte. Das Podium war in einen aus Blattpflanzen und sonstigen exotischen Gewächsen bestehenden Hain verwandelt worden, in welchem die Büste des Großherzogs prangte. Die Dekorationsgegenstände waren in freundlichster Weise von der Stadtgemeinde, sowie von Herrn Commercienrath Carl Reiß, der in seiner liebenswürdigen Art alles zur Verfügung stellte, und von Herrn Tapezier Crouberger der Liedertafel zur Benutzung überwiesen worden. Die hübsche sehr gefällige und geschmackvolle Ausschmückung war das Werk der Dekorationskommission, an deren Spitze Herr Georg Wahl stand, während die Leitung der Ausschmückungsarbeiten in den bewährten Händen des Herrn Architekten Oscar Hölcher lag. Ausgeführt wurden die Arbeiten von den Firmen G. C. Wahl (Inhaber Herr Bayer und Brück), Carl Crouberger und Gärtner Niederheiser.

Die Festlichkeiten nahmen ihren Anfang am Samstag Abend mit dem

Festkonzert

über das wir unter „Kunst" berichten

An das Konzert schloß sich ein

gemüthliches Beisammensein

im Saale des Badner Hofes. Es herrschte eine frühliche, gehobene Stimmung. Herzliche Freude und Befriedigung über den schönen Verlauf des Konzerts durchwehte den Abend. Abordnungen zahlreicher hiesiger und auswärtiger Vereine waren anwesend. Die Hauskapelle konzertirte. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Herr Irschlinger mit einer Begrüßung der Ehrengäste, gedachte des guten Gelingens des Konzerts, das nur möglich war durch ein inniges Zusammenwirken zwischen Aktivität und Dirigenten. Die Aktivität hat in Meister Bieling einen Leiter an ihrer Spitze, zu dem sie voll Vertrauen emporblickt. Möge Meister Bieling noch recht lange den Dirigentenstab schwingen, möge er auch fernerhin die Liedertafel zu ehrenden Siegen führen, möge er uns stets ein wahrer und treuer Freund sein. Meister Bieling, er lebe hoch!

Herr Bürgermeister Bräunig von Rastatt dankte im Namen der Ehrengäste. Gern sei er der Einladung gefolgt, denn er habe in der Mannheimer Liedertafel wohl die schönsten Stunden seines Lebens verlebt. Ein Gesangverein, der 60 Jahre besteht, und so kräftig blüht wie die Liedertafel, ist festgegründet wie die deutsche Eiche. Der heutige Abend war ein Genuß, wie man ihn selten findet. Solche Vereine, wie die Liedertafel, sind für eine Stadtgemeinde und das ganze geistige Leben von großer Bedeutung. Sein Hoch galt dem Weiterblühen und Gedeihen der Mannheimer Liedertafel.

Herr Vogel von Ludwigshafen feierte die Verdienste des zweiten Vorsitzenden, Herrn Irschlinger, und weihte ihm unter stürmischem Jubel der Liedertäfler sein Glas. Im ferneren Verlauf des Abends erfreuten mehrere hervorragende Solisten der Liedertafel und zwar die Herren Jakob Groß, Josef Dann, Nieschwitz, Steiner und Stadtrath Groß die Anwesenden durch hübsche Lieder, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden, während Herr Lebkuchen ein Couplet vortrug, das viel Heiterkeit erregte.

Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand im Apollotheatersaale ein

Festakt

statt. Derselbe war sehr zahlreich besucht. U. a. wohnten ihm bei die Herren Landeskommissär Ministerialrath Pfisterer, Amtmann Schäfer, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister v. Hollander, Oberst v. Safft, Hoftheaterintendant Bassermann u. s. w. Eingeleitet wurde derselbe durch den Vortrag des Josef Rheinbergerschen Männerchores „Hymnus an die Tonkunst" durch die Aktivität unter Orchesterbegleitung.

Hierauf hielt Herr Heinrich Irschlinger die Festrede. Er begrüßte zunächst die Ehrengäste und warf sodann einen Blick auf die Geschichte des Vereins im letzten Dezennium. Der Verein sei in den 10 Jahren, die seit dem 50jährigen Jubiläum verflossen sind, bemüht gewesen, sich auf der Höhe zu erhalten, die einzunehmen ihm vergönnt sei. Viel Schmerz habe der Verein erfahren durch das Hinscheiden einer so großen Anzahl lieber Freunde. Im Jahre 1892 habe der Verein bei dem Jubiläum der Karlsruher Liederhalle einen ersten Preis und in der inneren Konkurrenz einen dritten Preis davongetragen, letzteres er im Jahre 1896 bei dem badischen Sängerbundesfest einen der ersten Preise heimtragen konnte. Sehr gelungen waren auch die Feste bei den befreundeten Vereinen. In Worms, Neustadt, in Heilbronn und vor 2 Jahren in Koblenz haben wir schöne Tage verlebt und von Neuem gezeigt, daß wir in gesanglicher Beziehung nicht zu den Letzten gehören. Wir haben uns dort neue Freunde erworben und sie uns auch erhalten. Beweis hierfür ist das Erscheinen so zahlreicher Abordnungen und das Einlaufen einer so großen Anzahl brieflicher und telegraphischer Glückwünsche. Als vor 60 Jahren der Verein von etwa 20 sangeslustigen Männern gegründet wurde, war sein Zweck in den 6 Worten ausgedrückt: „Ausbildung des Männergesangs und gesellige Unterhaltung." Ein kurzes Programm, und doch liegt so viel darin. Noch heute, nach 60 Jahren, wo von den Männern, die den Verein gründeten, keiner mehr unter uns weilt, ist dies unser Programm. Wir streben darnach, den Männergesang weiter und weiter auszubilden und die Geselligkeit zu hegen und zu fördern. Wenn man bedenkt, daß vor 60 Jahren der Männergesang noch in den Kinderschuhen steckte, und man dagegen heute seine Leistungsfähigkeit betrachtet, so kann man ersehen, mit welcher Energie und Gewalt der Männergesang emporgeblüht ist. Vor 60 Jahren war er ein im Verborgenen blühendes Veilchen, das an verschiedenen Stellen nicht gern gesehen wurde. Heute dagegen ist er hoffähig geworden, und der deutsche Kaiser stiftet für ihn Ehrenpreise. Möge der Männergesang immer so weiterblühen, möge er stets wirken zum Besten und zum Wohl, zum Heil des Vaterlandes. Die Aufgaben, welche einem Männergesangverein gestellt werden, sind keine kleinen. Neben der Pflege des Männergesangs hat bei uns auch die Geselligkeit ihre Heimstätte gefunden. Ich will nur erinnern an die geselligen Abende, bei denen auch Musik und Gesang gepflegt werden. Zahlreiche junge Leute lernen in unserem Kreise sich kennen, achten und ehren. Viele Freundschaften haben sich in unserem Kreise gebildet, die dauerten bis der allgewaltige Tod sie trennte. Möge es der Liedertafel vergönnt sein, weiter zu streben und zu arbeiten in dem Geiste, in dem sie gegründet wurde; möge es ihr nie fehlen an Kräften, die darauf ausgehen, ihren Ruf zu erhalten und zu mehren; möge auch fernerhin in unserem Verein Einigkeit und Freundschaft herrschen; möge unser Wahlspruch wahr werden, welcher heißt: „Rein im Ton und wahr im Wort, deutsches Lied sei unser Hort!" (Stürmischer Beifall.)

Nachdem die Aktivität den Vereinssängerspruch gesungen, nahm Herr Oberbürgermeister Beck das Wort. Er streifte zunächst die Bedeutung eines Vereinsjubiläums und erkannte es für richtig an, daß der Verein einen solchen Zeitabschluß in prägnanter Weise feiert. Der heutige Jubilar sei ein Verein, dessen Leistungsfähigkeit, wie die gestrigen herrlichen Gesangsvorträge bewiesen haben, im strahlendsten Lichte erglänzt, welche schon die härtesten Proben bestanden hat. Mit Recht sei der Blick des Herrn Festredners zunächst auf die letzten Jahre zurückgeschweift, und dann auf die zurückliegende Zeit, in der der Verein aus kleinen Anfängen erwachsen. Der Verein habe bis auf den heutigen Tag seinen charakteristischen Zug bewahrt: die Besten der Bürgerschaft in sich zu vereinigen. Auch in jener Zeit, in der er nicht getragen wurde von der Gunst der Behörden, die damals in jedem festen Zusammenschluß unabhängiger Männer eine Gefahr erblickten für den Bestand des Staates, hat er fest zusammengehalten, sodaß die verhängnißvollen Stürme der 1848-49er Bewegung machtlos über ihn hinwegbrausten. Immer mehr sei der Verein erstarkt, eine immer vielgestaltigere sei seine Entwicklung geworden, und immer mehr wandte sich ihm die Gunst der Bürgerschaft zu. Der Jubilar sei seiner doppelten Aufgabe in vollem Maße gerecht geworden: eine Pflegstätte ächt deutschen Männergesangs zu sein, eine künstlerische Oase in der Wüste der politischen und konfessionellen Leidenschaften und ein Sammelpunkt der Geselligkeit. Der Verein hat auch in der Zeit, in der das deutsche Volk unter der Ohnmacht der Zerrissenheit seufzte, die Liebe zum Vaterland gepflegt, und die Gesänge und die sehnsüchtigen Klänge nach des deutschen Reiches Herrlichkeit sollten nimmermehr verstummen, bis sie schließlich verwirklicht wurden. Mit Stolz und Befriedigung darf deshalb der Verein zurückblicken auf seine ruhmreiche Geschichte, und all die Ehrenbezeugungen, die ihm heute von allen Seiten, von Nah und Fern dargebracht werden, sind wohlverdiente. Wenn es sich um ein solches Jubiläum eines der ältesten und angesehensten Vereine unserer Stadt handelt, darf der Vertreter der städtischen Behörde nicht unter der Schaar der Gratulanten fehlen, um auch seinerseits dem Gefühl der Freude und der Genugthuung und den herzlichsten Wünschen für das künftige Blühen und Gedeihen des Vereins Ausdruck zu geben. Möge die edle Tonkunst, die in dem edlen Männergesang ihren ergreifendsten Ausdruck findet, und die in dem deutschen Lied mit Allgewalt in die tiefsten Tiefen der menschlichen Seele dringt, möge sie stets, fern von Konfessions- und Fraktionsgeist, gesangeskundige und gesangesfreudige Männer finden, die sich unter so trefflichen Männern zusammenschaaren. Möge in dem rastlosen Daseinskampfe unserer Zeit hoch über allen materiellen Interessen und Alltäglichkeiten die Pflege des Idealen das Palladium des jubilirenden Vereins sein und bleiben. (Lebhaftes Bravo.)

Im Namen des Vorstandes des badischen Sängerbundes sprach Herr Richard Sauerbeck. Mit Stolz, Freude und Dankbarkeit, je nach der Eigenschaft, die er annehme: als Sohn dieser Stadt, als Mitglied des jubilirenden Vereins oder als Oberhaupt des badischen Landessängerverbandes, ergreife er das Wort. Diese Gefühle beseelen mich nicht allein, sie sind heute unter uns Allen. Stolz ist der Mannheimer allezeit auf seine Liedertafel gewesen, nicht zum Wenigsten auch in denjenigen Kreisen, die dem Verein fern standen. Die Liedertafel ist so eigentlich aus dem Kern der Bürgerschaft hervorgegangen und hat in dieser feste Wurzeln geschlagen. Sie hat immer neue Kraft aus diesem kräftigen Tragboden geschöpft, sodaß sie heute trotz ihrer 60 Jahre in Jugendkraft und Jugendfrische vor uns steht. Der gestrige Abend hat gezeigt, daß nicht leicht ein zweiter Verein derartige Leistungen bieten kann, mag man nun den herrlichen Chor oder die in der Liedertafel stets vorhandenen hervorragenden Solisten betrachten. Wenn unter solchen Umständen die Dankbarkeit aller der Liedertafel Nahestehenden eine große ist, und wenn so viele Vertreter auswärtiger Vereine heute hierher gekommen sind, so will das Oberhaupt des badischen Sängerbundes auch nicht zurückstehen, seiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Seit Bestehen des Bundes, der 400 Vereine umfasse, gehöre ihm die Liedertafel mit großer Auszeichnung an. Auf jeder Seite der Bundeschronik stehe ihr Name mit leuchtenden Lettern verzeichnet. Er gestatte sich, seinen Gefühlen des Stolzes, der Freude und der Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen in dem einen Wunsche, der alle Wünsche in sich schließt: „Die Mannheimer Liedertafel bleibe ewig treu die alte, bis das letzte Lied erschallt."

Auch die Ansprache des verehrten Bundespräsidenten Sauerbeck fand lebhaften Beifall. Die Sänger sangen den badischen Sängerspruch.

Herr Professor Erismann-Straßburg überbrachte die Grüße des elsaß-lothringenschen Sängerbundes, dessen Präsident er ist und des Straßburger Männergesangvereins. Er habe gestern in dem Konzert gehört, wie meisterhaft von der Liedertafel das deutsche Lied beherrscht wird. Obgleich der Verein schon ein hohes Alter besitzt, pulsirt in ihm doch das Leben der Jugend, er hat sich an dem Jungborn des deutschen Liedes immer neue Kraft geschöpft. Bei dem vor Jahresfrist stattgefundenen 75jährigen Jubiläum des Stuttgarter Liederkranzes habe er die gleiche Wahrnehmung gemacht. Diese in Altdeutschland von ihm gemachten Erfahrungen würden die Männergesangvereine in Elsaß-Lothringen aneifern, es den altdeutschen Gesangvereinen gleich zu thun. Die Pflege des deutschen Liedes, wie sie die Liedertafel treibe, sei maßgebend und vorbildlich. Er spreche den Wunsch und die Hoffnung aus, daß die Liedertafel immer unter den ersten Männergesangvereinen stehen möge. Da der Verein gebeten hat, von der Spendung von Ehrengaben Abstand zu nehmen, begnüge er sich mit der Widmung des wohlverdienten Lorbeerkranzes.

Stadtrath Wilser-Karlsruhe überbringt die Glückwünsche des dortigen Liederkranzes. Er überreiche der Liedertafel, welche das deutsche Lied stets treu gepflegt hat und mit der seinen Verein das Bande der Freundschaft umschlingen, einen Lorbeerkranz.

Im Namen der Mannheimer Liedertafel sprach der 2. Vorsitzende derselben, Herr Reinfurth. Er überbringe die besten Sängergrüße und die herzlichsten Glückwünsche. Möge die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen weiter blühen, über äußere Kleinigkeiten des Tages hinweg. Redner schloß mit einer Anerkennung der großartigen Leistungen des gestrigen Abends.

Herr Sendele-Heidelberg, 2. Präsident des dortigen Liederkranzes, führt aus: Ich überbringe die herzlichsten Glückwünsche. Wir sind stolz auf die Mannheimer Liedertafel und auf das Bestehen einer langjährigen Freundschaft zwischen unsern beiden Vereinen. Möge die Liedertafel bleiben eine Pflegestätte des deutschen Liedes, eine Pflanzstätte der deutschen Vaterlandsliebe.

Herr Kopp, Präsident der Concordia-Lahr, und Herr Rupp, 2. Vorsitzender des Cäcilienvereins Frankenthal, übermittelten gleichfalls die herzlichsten Glückwünsche unter Ueberreichung von Lorbeerkränzen.

Herr Seminarlehrer Damian von Kaiserslautern, Präsident des dortigen Musikvereins, führt aus, daß die Einwohner der ehemaligen Kurpfalz noch immer an ihren beiden Hauptstädten „Mannem" und „Hebelberg" hängen. Er habe gestern mit Entzücken den Zauberklängen des Meisterchores der Liedertafel gelauscht und könne nicht umhin, heute seine Dankbarkeit, Hochachtung und Verehrung auszudrücken.

Herr Einert-Braunschweig beglückwünscht im Namen des dortigen Männergesangvereins die Jubilarin.

Herr Pecaroni überbringt die herzlichsten Wünsche der Liedertafel Ludwigshafen und Herr Wappler-Neustadt a. H. diejenigen der Neustadter Liedertafel.

Herr Professor Metzger, Vorstand des Männergesangvereins Ladenburg, gedenkt mit Freuden der schönen Stunden, die er als früheres aktives Mitglied der Liedertafel verlebt; sie gehörten zu der schönsten Zeit seines Lebens. Das Repertoire seines Ladenburger Vereins zeige, daß dieser manche Perle des deutschen Liedes erst durch die Aufführungen der Mannheimer Liedertafel kennen gelernt habe.

Herr Wenz vom Triberger Männergesangverein überbringt die Grüße des Schwarzwaldes. Er wünsche, daß die herrlichen Lieder der Liedertafel weiter fließen mögen gleich den Quellen im Schwarzwalde unter den herrlichen Tannen.

Es sprachen sodann weiter unter Ueberreichung von Lorbeerkränzen: Herr Weyler im Namen des Bürgervereins Heilbronn, Herr Haas im Namen des Mannheimer Liederkranzes, Herr Eisele im Namen des Mannheimer Sängerbundes, Herr Stürer im Namen des hiesigen Lehrergesangvereins, Herr Seidenbinder im Namen des Singvereins, Herr Kühnle im Auftrage des Freiburger Männergesangvereins und Herr Walter im Namen der Mannheimer Liederhalle, letzterer zwei schöne Pokale überreichend.

Herr Huge von der „Flora" Mannheim, knüpft unter dem stürmischen Beifall der Anwesenden an seinen herzlichen Glückwunsch die Hoffnung, die Liedertafel auf dem nächsten deutschen Gesangswettstreit zu sehen. Er sei überzeugt, daß sie unter den Siegern einer der Ersten sein werde, zur Ehre nicht blos der Liedertafel, sondern auch zur Ehre Mannheims und des ganzen badischen Landes.

Nachdem sodann noch die Herren Böhi im Namen der hiesigen Sängereinheit, Herr Meyer im Namen der Sängerhalle und Herr Reinhard im Namen des Turnerbundes „Germania" Lorbeerkränze überreicht hatten, fand die Gratulationscour ihren Abschluß.

Im Namen der Liedertafel dankte der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Küllmer. Erfüllt von den Gefühlen des Dankes und der Freude ergreife er das Wort, um für alle die herzlichen Glückwünsche, Sympathiebezeugungen und Auszeichnungen herzlich zu danken. Besonderen Dank spreche er aus den Herren Oberbürgermeister Beck u. Bundespräsident Sauerbeck. Vielen Dank auch den Mitgliedern des Vereins, welche durch ihre freiwilligen Spenden es ermöglicht haben, das Fest in so schöner Weise zu feiern. Der Verein werde dieser Ehren und Auszeichnungen stets dankbar gedenken und sie werden ein Ansporn für ihn sein, mit allen Kräften für die Pflege des deutschen Liedes zu wirken, dieses mächtigen Förderers deutschen Geistes, deutschen Wesens und deutscher Vaterlandsliebe.

Im Anschluß hieran theilte Herr Präsident Küllmer mit, daß der Verein beschlossen habe, folgende Herren zu Ehrenmitgliedern zu ernennen: Oberbürgermeister Otto Beck, Bundespräsident Richard Sauerbeck, Bürgermeister Bräunig von Rastatt, 2. Präsident Heinrich Irschlinger, Professor Reinhold Becker in Dresden, Stadtrath Groß, Georg Wahl und Josef Olivier. Diese Ernennung von Ehrenmitgliedern rief wiederholt lebhaften Beifall hervor, der bei den Liedertäflern namentlich bei der Nennung des Namens „Irschlinger" sich bis zu stürmischem Jubel steigerte.

Hierauf trat Herr Rudolf Kramer vor, um im Auftrag der Aktivität Herrn Küllmer einen schönen Becher zu überreichen als Ausdruck der Gefühle der Dankbarkeit und der Verehrung, welche die Liedertäfler gegenüber ihrem hochverdienten, hochgeschätzten und allseits beliebten ersten Präsidenten beseelen. Herr Küllmer habe stets seine ganze Kraft, sein Bestes eingesetzt für das Wohlergehen des Vereins. Redner schloß mit dem Wunsche, daß Herr Küllmer noch recht lange an der Spitze der Liedertafel, dessen Ehrenmitglied er ist, stehen möge. Jubelnd stimmten die Sänger in das Hoch ein, welches Redner auf ihren Präsidenten Küllmer ausbrachten.

Mit dem von der Aktivität unter der Musikbegleitung des Hoftheaterorchesters gesungenen „Pilgerchor" aus dem „Tannhäuser" schloß der Festakt.

Um 2 Uhr begann im „Badner Hof"-Saal das

Festessen,

das durch zahlreiche Trinksprüche gewürzt wurde. Den Reigen derselben eröffnete Herr Heinrich Irschlinger mit einem schwungvollen Toast auf Kaiser und Großherzog, an den sich die von den Anwesenden stehend gesungene Nationalhymne schloß. Im Anschluß hieran wurde an den Großherzog folgendes Telegramm gesandt:

„Die Mannheimer Liedertafel, aus Anlaß des 60jährigen Bestehens mit Sangesbrüdern aus Nah und Fern vereinigt, entbietet Ew. Kgl. Hoheit ehrerbietigen Gruß mit der Versicherung unwandelbarer Treue. Der Vorsitzende: Küllmer".

Ein gleiches Telegramm ging auch an den Erbgroßherzog ab.

Herr Schriftführer Hechler begrüßte die Ehrengäste und feierte die neuernannten Ehrenmitglieder in einem begeistert aufgenommenen Hoch.

Herr Stadtrath Groß toastete auf den hochverdienten Dirigenten des Vereins, Herrn Musikdirektor Bieling, an dem die Sänger mit Liebe und Verehrung hängen. Redner wünscht, daß dieser Mann noch recht lange an der Spitze des Vereins stehen möge.

Herr Rudolf Kramer brachte den Trinkspruch auf die Damen in sinnigen Worten aus, dabei besonders der Anwesenheit der zwei Festdammen vom 50jährigen Jubiläum, Frau Architekt Ludwig Sator, geb. Sofie Brück und Frau Kaufmann Finneis geb. Düball, gegenwärtig in Freiburg wohnhaft, gedenkend, welche vom Verein spezielle Einladungen erhalten hatten.

Herr L. Düball toastete auf die Mitglieder des Vorstandes, Herr Dr. Erismann-Straßburg auf die Liedertafel, Herr Musikdirektor Bieling dankte für die Worte des Herrn Stadtrath Groß und leerte sein Glas auf das Wohl der Sänger, Herr Baust-Neustadt toastete auf die Jugend. Herr Zöller theilt die eingelaufenen Glückwunschschreiben und Telegramme — 60—70 an der Zahl — mit und gedachte des Veteranen der Liedertafel, des leider erkrankten Herrn Dröll, demselben baldige Genesung wünschend und ein Hoch auf ihn ausbringend, Herr Langer feierte die Komponisten des Konzerts und schlug vor, ein Telegramm an Max Bruch und an Brambach zu senden, schließend mit einem Hoch auf diese beiden deutschen Tonsetzer. Erwähnt sei noch, daß Herr Jacob Groß ein Baritonsolo und Herr Kallenberger ein Tenorsolo unter großem Beifall sangen.

Gegen 6 Uhr fand das Essen, an dem sich ca. 250 Personen betheiligten, seinen Abschluß. Die Tafelmusik stellte die Hauskapelle. Küche und Keller fanden allgemeine Anerkennung.

Vom Großherzog lief folgendes Telegramm ein:

„An den Vorsitzenden der Mannheimer Liedertafel, Heinrich Küllmer: Die freundliche Begrüßung der zum 60. Jubiläum der

---

von seiner Brust, legt ihn sammt der „Thronrede" zu den Füßen des Königs nieder und sagt mit großer Würde: „Majestät! da ich mit dem Inhalt der „Thronrede" nicht einverstanden bin, gebe ich meine Demission." Spricht's und verläßt die Bühne, ohne erst auf Antwort zu warten.

— **Einem Gaunerkniff zum Opfer gefallen** ist der Inhaber eines Graudenzer Hotels, jedoch glücklicherweise nur mit einer geringen Summe. Er erhielt von einem angeblichen Berliner Reisenden, der sich Otto Schmidt nannte, einen Brief des Inhaltes, daß der Schreiber in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalte eintreffen werde; Briefe sollten für ihn aufbewahrt und falls darunter ein Nachnahmebrief sein sollte, dieser auch eingelöst werden. Den Betrag werde er sofort nach Ankunft berichtigen. Wirklich traf auch ein Nachnahmebrief über 10 ℳ ein, welche der Wirth, da der Brief noch dazu den Namen einer bekannten Berliner Firma als Absenderin zeigte, bezahlte. Da nunmehr jedoch der Herr Schmidt aus Berlin nichts mehr von sich hören ließ, wurde man mißtrauisch, öffnete den Brief und fand ein altes Stück Zeitungspapier darin. Da der Schwindler das gleiche Manöver auch in anderen Orten versuchen dürfte, so mögen die Hotelwirthe vorsichtig sein.

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel festlich versammelten Sänger hat mich sehr gefreut. Ich danke Ihnen Allen dafür und wünsche Ihrem Verein ein ferneres fröhliches Gedeihen. Friedrich, Großherzog."

Vom Erbgroßherzog traf folgende Antwort ein:

„Herrn Küllmer, Vorsitzenden der Liedertafel Mannheim. Ihren Mitgliedern und den Festgästen herzlichen Dank für das freundliche Gedenken im Verein. Besten Glückwunsch zur 60jährigen Stiftungsfeier. Friedrich, Erbgroßherzog."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Margarethe.

Es gehört eine gewisse Ueberwindung dazu, an einem schönen Frühlingssonntag wie gestern, statt in die Berge des Odenwalds, in Gounods Margarethe zu gehen und diese weichlich-süßliche Faust-Musik zum so und so vielten Male anzuhören. Allerdings giebt es Leute, die sich daran nicht satt hören können, aber Voraussetzung ist dabei, daß die Hauptpartien mit hervorragenden Gesangskünstlern besetzt sind. Bei uns wird die Gounodsche Oper in letzter Zeit lediglich als Versuchsfeld benützt, bald für einen Anfänger, der den Faust zu singen bemüht ist, bald für eine fremde Sängerin, die als Margarethe die Nothwendigkeit ihres Engagements darthun will, bald für einen gastirenden Bassisten, der als Mephisto die Vorzüge seines Organs zu zeigen bestrebt ist, bald im combinirten Verfahren für zwei oder drei aus diesen Kategorien zugleich. Daß man unter solchen Verhältnissen hier immer mehr den Geschmack an dem Gounod'schen Werke verlieren muß, liegt auf der Hand. Der Faust ist für das Mannheimer Theater seit Abels Zeiten leider eine Anfängerrolle und scheint es bleiben zu sollen. Der gestrige Faust war in Gesang und Spiel noch sehr anfängerhaft und wußte wenig zu interessiren. Als Margaretha gastierte eine neue Bewerberin um das sogenannte jugendliche dramatische Fach an unserer Bühne. Ob sie die Rechte ist? Ich glaube, wir werden noch weitere Margarethen, Agathen, Paminen, Gabrielen und Mignons anhören müssen. Frl. Clotilde Wenger vom Stadttheater in Halle, die gestrige Margarethe, steht weit über dem Niveau der Damen, die mit der Behauptung, sie seien jugendlich-dramatische Sängerinnen, von ihren Agenten in der letzten Zeit unserem Theater als Gäste zugesandt und unserem Publikum präsentirt wurden. Frl. Wenger ist eine gewandte und zuverlässige Sängerin, die eine gute Vorbildung genossen hat. Ihr Organ spricht in der höheren Lage nicht leicht und frei an, die Mittellage ist kräftig und klangvoll. Hin und wieder erinnert ihr Organ etwas an Frl. Dima, deren Stimme jedoch dunkler timbrirt ist und noch mehr Wärme und Ausdrucksfähigkeit besitzt. In stimmlicher Beziehung wäre das Engagement von Frl. Wenger, soweit sich nach ihrer Margarethe urtheilen läßt, keine Verbesserung gegen die jetzige Vertreterin des lang umkämpften Fachs. Und in Bezug auf die äußere Erscheinung dürften auch nicht die Wünsche derer erfüllt sein, die nicht nur eine jugendlich-dramatische, sondern auch eine jugendlich-schöne Sängerin auf unserer Bühne sehen und hören wollen. Im einzelnen bot Frl. Wengers Leistung ansprechend Gelungenes neben weniger Gutem. Der König von Thule ging ziemlich eindruckslos vorüber und die Schmuckarie wurde recht schwerfällig gesungen. In den folgenden Scenen des dritten Akts aber verstand die Sängerin für sich einzunehmen. Die Domscene und die Kerkerscene zeigten, daß ihre Stimme in den leidenschaftlichen Momenten tragfähig und ausgiebig ist. Ein endgültiges Urtheil ist nach diesem einmaligen Gastspiel nicht möglich. Vorher müßten wir Frl. Wagner mindestens noch als Agathe und in einer Wagnerpartie (Elsa oder Sieglinde) hören, denn von der kommenden Sängerin verlangen wir, daß sie ihr Fach vollständig auszufüllen vermag. Das Publikum nahm gestern für Frl. Wenger sehr lebhaft Partei und zeichnete sie durch starken Beifall aus. Aber man weiß, wieviel von derartigem Applaus auf Rechnung des Sonntags zu setzen ist. Dr. W.

Herrmann Levi ist, wie uns ein Telegramm aus München meldet, dort gestern Vormittag gestorben. Generalmusikdirektor Levi war lange Jahre eine Zierde des Münchener Hoftheaters, dessen Oper er zu einer hohen Stufe künstlerischer Leistungsfähigkeit erhob. Seiner leidenden Gesundheit wegen zog er sich im Oktober 1896 ins Privatleben zurück. Obwohl in letzter Zeit von Levis Krankheit verschiedene beunruhigende Meldungen lauten, so hat sein Tod doch überrascht. Levi ist nur 61 Jahre alt geworden. Er war geboren am 7. November 1839 in Gießen, war 1852—55 Schüler des Kapellmeisters Vincenz Lachner in Mannheim und studirte in den drei folgenden Jahren 1855—58 auf dem Leipziger Konservatorium. Nach kürzeren Engagements in Saarbrücken und Amsterdam wurde er 1864 Hofkapellmeister in Karlsruhe und kam 1872 nach München. Zu Wagner trat Levi in intime persönliche Beziehungen, und es war eine seltsame Fügung der Musikgeschichte, daß er, der Schüler des Wagnerfeindes Lachner, im Jahre 1882 der erste Parsifaldirigent in Bayreuth wurde. Levi blieb Zeit seines Lebens der Wagnersache ein treuer Freund und Förderer. Auch als Komponist ist er hervorgetreten und hat sich auch auf diesem Gebiete musikalischen Thätigkeit die Anerkennung weiter Kreise errungen. München und die gesammte Künstlerwelt verliert einen hervorragenden Musiker an Levi!

Das Berliner Deutsche Theater in Wien. Das Repertoire des Berliner Deutschen Theaters für das Gastspiel am Deutschen Volkstheater umfaßt noch folgende Stücke: „Pauline" von Georg Hirschfeld, „John Gabriel Borkmann" von Ibsen, „Winterschlaf" von Max Dreyer, „Hedda Gabler" und „Stockmannholm" von Ibsen, „Das Friedensfest", „College Crampton" (mit Georg Engels) und „Der Biberpelz" von Gerhart Hauptmann und „Freiwild" von Arthur Schnitzler. In „Hedda Gabler" wird Oskar Sauer, einer der geschätztesten und anerkanntesten Berliner Künstler, zum erstenmale in Wien auftreten. Herr Sauer spielt in diesem Stücke den Gerichtsrath Brack. Im „Biberpelz" wird Herr Sauer den Amtsvorsteher Wehrhahn darstellen. „College Crampton" wurde vom Burgtheater für das Gastspiel der Berliner Schauspieler in Wien freigegeben. Director Brahm steht dem von Director v. Bukovics angeregten Projecte, daß das Wechselgastspiel der beiden Theater eine dauernde Institution werde, sehr sympathisch gegenüber. Brahm hat bereits vor zwei Jahren einen Austausch des Ensembles der beiden Bühnen vorgeschlagen. Damals stellten sich der Ausführung dieses Planes indeß Schwierigkeiten entgegen.

Fräulein Doktor. Frl. Dr. phil. Goldmann aus Danzig, die in Leipzig Geschichte und Nationalökonomie studirt und im August v. J. in Zürich promovirt hat, ist seit Kurzem in Wien am österreichischen Handelsmuseum angestellt, einem vom Staate unterhaltenen Institut zur Förderung des Außenhandels. Es ist das erste Mal, daß eine akademisch gebildete Frau in Oesterreich eine ihren Studien entsprechende Stellung erhalten hat.

Aus Heidelberg wird geschrieben: Die 7. Versammlung süddeutscher Laryngologen, verbunden mit einer Ausstellung chirurgischer Instrumente, wird an den Pfingstfeiertagen in unserer Stadt tagen. Bisher haben Referate angemeldet: Avellis-Frankfurt a. M., Jurasz-Heidelberg, Killian-Freiburg i. Br., Mogenau-Heidelberg, Müller-Heidelberg, Seifert-Würzburg, Hedderich-Augsburg, Denker-Hagen i. W. und Werner-Mannheim.

Conrad Ferdinand Meyers Gedicht „Aus Huttens letzten Tagen", das in der Zeitschrift „Der Kyffhäuser" zum Abdruck gelangte, ist in Wien wegen „Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft" konfiszirt worden.

Eine Auszeichnung besonderer Art ist dem Geh. Justizrath Professor Dr. Heinrich Dernburg zu seinem 50jährigen Doktor-Jubiläum zu Theil geworden. Er empfing in Ritzza, wo er damals verweilte, nicht nur Glückwünsche von allen deutschen, deutsch-österreichischen und deutsch-schweizerischen Universitäten, er wurde auch durch eine ehrenvolle Kundgebung aus Rußland überrascht. Es haben ihn drei Universitäten, die von Moskau, Petersburg und Kiew, zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Unterrichtsminister hat die Annahme dieser Würde genehmigt und dabei den Jubilar zu der verliehenen Auszeichnung beglückwünscht.

„Auch ein Ritter vom Geiste". Unter diesem Titel veröffentlicht der Oberregisseur des Münchener Schauspielhauses, Siegfried Raabe, eine Broschüre, in der er den Theateragenten und Theaterreferenten des ultramontanen „Bayerischen Kuriers" Karl Scheis der Bestechlichkeit beschuldigt. Scheis hat sofort nach Erscheinen der Broschüre Strafantrag gegen Raabe und die beiden Direktoren des Theaters am Gärtnerplatz, als die geistigen Urheber der Broschüre, gestellt.

* * *

Festkonzert der Liedertafel.

Den Anfang der Festlichkeiten, die zur Feier des 60jährigen Stiftungsfestes der Liedertafel stattfanden, machte am Samstag Abend ein Festkonzert. Es fand in dem festlich geschmückten Saale des Apollotheaters statt, der sich in akustischer Beziehung willfähriger zeigte, als man eigentlich vorher angenommen und befürchtet hatte. Das Konzert, dem zahlreiche Ehrengäste beiwohnten, nahm einen schönen, der Bedeutung des Tages entsprechenden Verlauf und ließ wie seine Vorgänger erkennen, welch ehrenvolle Stellung der Liedertafel im Musikleben unserer Stadt gebührt, speziell im Männergesang, wo sie unbestrittenermaßen seit einer Reihe von Jahren den ersten Platz einnimmt. Die 60 Jahre ihres Bestehens waren ein beständiges Werden und Wachsen, und auch heute noch werden die Sänger wie ihr Dirigent bei dem erreichten schönen Ziele nicht Halt machen, sondern in der Erkenntniß, daß jeder Stillstand ein Rückschritt ist, immer höheren Zielen zustreben. Ein solches Material an klangvollen und für den Chorgesang gut geschulten Männerstimmen, wie die Aktivität der Liedertafel es darstellt, hat kein anderer hiesiger Verein zur Verfügung. Aber auch ihre musikalische Disziplin steht vorbildlich da. Bereitwillig und aufmerksam folgt diese stattliche Sängerschaar den Anleitungen, die sie von ihrem bewährten Dirigenten Herrn Musikdirektor Bieling erhält, und so ist es möglich, daß dieser mit seinen Sängern ein zartes Pianissimo in ebensolcher Vollkommenheit wie ein imposantes Fortissimo hervorbringt, daß alle Vortragsschattirungen exakt und sauber zur Wiedergabe kommen, daß in Aussprache und Athemführung Einheitlichkeit herrscht und daß die Sänger an ihre verschiedenartigen Aufgaben mit Verständniß und einem gewissen Stilgefühl herangehen. Das gilt vom Kunstgesang mit all seinen modern gesteigerten Anforderungen, wie vom volksliedartigen Genre, das immer noch eine der wichtigsten und dankbarsten Aufgaben der Männergesangvereine bildet. Als Vertreter komplizierten Kunstgesangs stand der Brambach'sche Chor „Es muß doch Frühling werden" auf dem Programm, als Volkslieder „Verlorene Lied", „Aennchen" und „Hans und Lisel" (für vierstimmigen Männerchor gesetzt von F. Langer, H. Bieling und J. Schwartz). Alle diese Kompositionen wurden tonschön, in einer sorgfältigste Vorbereitung bezeugenden Abrundung gesungen und trugen dem Dirigenten wie seinen Sängern lebhaften Beifall ein. An der Spitze des Programmes stand Schubert's „Allmacht", die in der Liszt'schen Bearbeitung für Männerchor, Sopransolo und Orchester eine würdige Eröffnungsnummer abgab. Die Ausführung war vortrefflich, das Sopransolo fand in Frau Rückbeil-Hiller eine hervorragende Vertreterin. Diese auch hier wie allerwärts, wo man Oratorienkonzerte giebt, rühmlichst altbekannte Künstlerin, seit einigen Monaten die Gattin des Kapellmeisters Rückbeil in Stuttgart, steuerte weiterhin zum Programm einige Lieder bei: Die junge Nonne von Schubert, Maiblüd von Reinecke, Morgenthau von Hugo Wolf und Vergebliches Ständchen von Brahms. Diese Lieder gaben ihr Gelegenheit, ihre stimmlichen Vorzüge und ihre oft gepriesene Gesangskunst in bestem Lichte zu zeigen. Als zweiter Solist war Herr Kammersänger Max Büttner von Coburg zur Mitwirkung beigezogen, der bekanntlich vor einigen Wochen am hiesigen Hoftheater als Holländer und Jäger erfolgreich gastirt hat, dessen Engagement aber dem Vernehmen nach an seinen hohen, für unseren Gagenetat unerfüllbaren Forderungen scheiterte. Herr Büttner wußte sich auch die Gunst seines vorgestrigen Publikums in vollem Maße zu erringen. Sein klangvoller, wohlgeschulter Bariton kam in den zuerst gesungenen Liedern „Auf dem Rhein" von Schumann, „Wenn zwei sich lieben" von Doru und „Das Erkennen" von Löwe wie in den darauf folgenden Frithjofscenen bestens zur Geltung. Max Bruchs 1864 als op. 23 komponirte Frithjofscenen bildeten die Haupt- und Schlußnummer des umfangreichen Programms. Es verdient besondere Anerkennung, daß die Liedertafel ihr Können nicht nur an einzelnen kleineren Chören zeigte, sondern mit dem Frithjof auch an eine Aufgabe größeren Stils herangiug und sich damit über das gewöhnliche Repertoire und das alltägliche Niveau der Männergesangvereinskonzerte hinausschwang. Wir haben Bruchs „Frithjof" hier zuletzt im November 1899 von 160 Sängern des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen und des damals zu diesem Zweck mit ihm verbündeten Heidelberger Liederkranz gehört. Die damals von dem verstorbenen Knapp und Frau Rocke-Heindl gesungenen Parthien des Frithjof und der Ingeborg waren diesmal Herrn Büttner und Frau Rückbeil-Hiller übertragen, ebenfalls zwei stimmkräftigen und sympathischen Vertretern der beiden dankbaren Solopartien. Es sind lose zusammengefügte Scenen nach Esaias Tegners Frithjof-Epos, die Bruch zu seinen Zwecken verwendet hat. Ohne Kenntniß der Sage oder ohne erläuternde Vorbemerkung ist der Zusammenhang dieser Scenen nicht leicht zu verstehen. Sechs Scenen bilden den Inhalt der Kompositionen: Frithjofs Heimkehr, Ingeborgs Brautzug zu König Ring, Frithjofs Rache, Tempelbrand und Fluch, Frithjofs Abschied von Nordland, Ingeborgs Klage und Frithjof auf der See. Bei der Selbstbeschränkung, die sich der Komponist auferlegte, indem er für den vokalen Theil dieser Kompositionen nur Männerchor, einen Bariton-Solisten und eine Sopranistin verwendete, erhöhte sich die Schwierigkeit seiner Aufgabe, dem einzelnen Theilen abwechslungsreiche Farbentönung zu verleihen. Bis zu einem gewissen Grad ist ihm die angestrebte Mannigfaltigkeit der einzelnen Scenen und ihres Stimmungsgehaltes gelungen. Das Lyrisch-Sentimentale liegt ihm besonders günstig, jedoch zeigt er auch in der dramatisch bewegten dritten Scene hohes musikalisches Ausdrucksvermögen. Er hat für alle Betheiligten sehr wirksam geschrieben. Die Solisten haben dankbare Aufgaben, ebenso der Männerchor, und das Orchester illustrirt die Geschehnisse mit lebendiger Antheilnahme; ein Violinsolo gibt in der vierten Scene dem Inhaber des ersten Geigenpults Gelegenheit hervorzutreten. Herr Konzertmeister Schuster spielte dieses Solo mit bekannter Meisterschaft, als Orchester fungirte unsere Hoftheaterkapelle. Die Wiedergabe des Frithjof durch die Liedertafel kann hohes Lob beanspruchen, denn sie war sehr schön gelungen. Herr Büttner und Frau Rückbeil-Hiller wurden mit dem Dirigenten Herrn Bieling durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Die Liedertafel, besonders auch ihr eifriger Dirigent und die fleißigen Sänger können mit Befriedigung auf dies Konzert zurückblicken, mit dem das 60jährige Stiftungsfest des Vereins gefeiert wurde. Dr. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* London, 13. Mai. (Reutermeldung.) Der deutsche Dampfer „Hermann Koopen" ist in der Nordsee bei Yamermouth gesunken. 5 Mann der Besatzung gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen 15 wurden von dem norwegischen Dampfer „Rondaine" an Bord genommen und am 12. Mai in Blyth gelandet.

* Athen, 13. Mai. Die Trauung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland hat heute Vormittag in Korfu stattgefunden.

* * *

Feier am Niederwaldbenkmal.

* Bingen, 13. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr 50 begaben sich die Offiziere und Mannschaften der bei Rüdesheim ankernden Torpedoboote auf der Zahnradbahn nach dem Niederwaldbenkmal. Auf dem Denkmalsplatze hatten sich 21 Vereine mit ihren Fahnen zu einem Festzuge zusammengeschlossen. Nach begeisterten Ansprachen des Professors Kalbe-Wiesbaden und des Amtsrichters Christ-Rüdesheim, sowie nach herzlichen Dankesworten des Kapitänleutnants Funke für den herzlichen Empfang wurde an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm abgesandt:

An des Kaisers Majestät, Schloß Urville. Die zur Feier der Anwesenheit Ew. Majestät Torpedoboots-Division am Nationaldenkmal versammelten Tausende sprechen Ew. Majestät mit unterthänigstem Danke für die Entsendung der Division die freudige Zuversicht aus, daß unsere aufblühende Marine unter Führung Ew. Majestät die Machtstellung des Reiches und damit den Schutz der Lebensinteressen aller seiner Bewohner weiter und in aller Zukunft wahren wird. J. A. Professor Kalle-Wiesbaden.

Feldwebelleutnant Eberts erklärte das Denkmal. Kurz nach ¼1 Uhr traf eine weitere Abtheilung Matrosen vom Torpedo-Divisionsboot aus Koblenz mit der Matrosenkapelle ein. Um ¾2 Uhr war die Feier beendet. Nachmittags und Abends sind in Rüdesheim verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen. Bei Eintritt der Dunkelheit wird Schloß Klopp in Bingen und das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

* * *

Der Burenkrieg.

Kroonstadt

ist von den Engländern bereits besetzt worden. Der Weg zum Vaalflusse steht jetzt den Engländern offen, und der Machtbereich der Oranjestaatsregierung ist auf ein kleines Gebiet im Nordosten der Republik beschränkt. Lord Roberts telegraphirt, daß die britische Flagge am Samstag in Kroonstadt gehißt wurde unter dem Hurrahrufen der wenigen dort wohnenden Engländer. Präsident Steijn entwich schon Freitag Abend mit Zurücklassung einer Proklamation, worin er Lindley als den neuen Sitz der Freistaatregierung erklärt. Lindley liegt etwa 70 Kilometer östlich von Kroonstadt. Seit der am 13. März erfolgten Besetzung von Bloemfontein durch die Engländer war Kroonstadt der Hauptort des Oranjefreistaates. Es ist eine gemüthliche kleine Stadt, etwa 100 englische Meilen südlich von Johannesburg und 4489 Fuß über dem Meeresspiegel, mit klarer, heller und stärkender Luft. Die Stadt zählt etwa 2000 Einwohner, die Ackerbau und Viehzucht betreiben. In der Nähe von Kroonstadt werden Kohlen und auch Diamanten gefunden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Budapest, 14. Mai. Im Königspreise von 100 000 Kronen und dem Ehrenpreise im Werthe von 4000 Kronen siegte Graf Degenfelds „Incrovable".

* Washington, 14. Mai. Im Senat sagte Hale bei Fortsetzung der Berathung der Flottenvorlage, er glaube nicht, daß die Nothwendigkeit der Vermehrung der Flotte dadurch gegeben sei, daß man für die unmittelbar bevorstehende oder spätere Zukunft Feindseligkeiten mit Deutschland befürchte. Dieses große Land sei mit den Unionsstaaten durch unlösbare Bande in Gestalt von 10 Millionen Menschen deutscher Abkunft verknüpft, welche heute zu den besten Bürgern der Unionsstaaten gehören.

* * *

Die Gemeinderathswahlen.

(Stichwahl.)

Paris, 14. Mai. In Paris wurden gewählt: 19 Nationalisten, 11 Republikaner. Der bisherige Municipalrathspräsident Lucipia unterlag dem Sekretär der Patriotenliga Dausset.

* Paris, 14. Mai. Abends. Anläßlich der Erfolge der Nationalisten bei den Stichwahlen kam es Abends auf den Boulevards zu Kundgebungen, sowie vor der Redaktion der „Libre Parole", welche die Ergebnisse durch Transparente bekannt gab. Eine große Volksmenge sammelte sich an, welche Rufe gegen die Regierung und die Juden ausstieß. Ein erheblicher Zwischenfall kam nicht vor. Die Wahlbetheiligung war sehr groß.

* Paris 14. Mai, früh. In den Provinzen war während der gestrigen Stichwahlen nach den bisher vorliegenden Meldungen alles ruhig. Das Ergebniß hat an dem bisherigen Stand der Parteien wenig geändert. In Algier siegten die Antisemiten, im Allgemeinen haben die Republikaner die Oberhand.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 14. Mai. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30, Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3,— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 0—00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—40 Pfg., Weißkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 30 Pfg., Kopfsalat per Stück 15—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 15—20 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 15 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 10 Pfg., Carrotten per Büschel 00 Pfg., Pfälzer-Brosen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 50 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 20—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bressen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 26 Pfg., Hase per Stück 0,00—0,00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0,00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0,00 M., Ente per Stück 4—5,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 40—60 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 12. Mai. (Drahtbericht der Amerikan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 5. Mai von Southampton abgefahren, ist heute Mittag 5 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen:
Konstanz		3,72					
Waldshut	3,07	3,09	3,05	3,06	3,04	3,01	
Hüningen	2,79	2,78	2,71	2,72			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,05	3,14	3,12	3,08			M. 6 U.
Lauterburg	4,37	4,52	4,58	4,53			Abds. 6 U.
Maxau		4,57	4,56	4,51	4,52		2 Uhr
Germersheim	4,20	4,35	4,42				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,96	4,08	4,25	4,23	4,23	4,19	Mgs. 7 U.
Mainz	1,42	1,49	1,55	1,62	1,60		P.-P. 12 U.
Bingen	1,96	2,02	2,10				10 U.
Kaub	2,28	2,35	2,45	2,51			2 U.
Koblenz	2,36	2,39	2,50				10 U.
Köln	2,30	2,34	2,42	2,57	2,70		2 U.
Ruhrort	1,77	1,78	1,88				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,97	4,08	4,26	4,28	4,26	4,21	V. 7 U.
Heilbronn	0,84	1,08	1,00	1,05	1,00	0,93	V. 7 U.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Das Gesuch der Fleischerinnung in Mannheim um Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb einer Talgschmelze mit Hautlager auf dem städt. Schlachthof in Mannheim betr.

(319) Nr. 43912 I. Die Fleischer-Innung in Mannheim beabsichtigt, in dem von der Stadtgemeinde Mannheim auf dem städtischen Schlachthofe zu diesem Zwecke zu erstellenden Gebäude eine Talgschmelze verbunden mit einem Hautlager einzurichten und zu betreiben. 45668

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier, zur Einsicht offen.

Mannheim, den 9. Mai 1900.

Großh. Bezirksamt:
geg.: Dr. Strauß.

Beschluß.

Nr. 14434. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 52552

Mannheim, den 10. Mai 1900.

Bürgermeisteramt:
Martin. Schaum.

Nr. 16586.

In der Strafsache

gegen **Philipp Jöst** wegen **Milchfälschung** hat das Großh. Schöffengericht zu Mannheim am 25. April 1900 für Recht erkannt:

Philipp Jöst von Rimbach und wohnhaft in Mannheim wird wegen Vergehens strafbar nach § 10 Abs. 1 und 2 des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 zu einer Geldstrafe von 52656

Hundert Mark

für den Fall der Unbeitreibbarkeit zu einer Gefängnißstrafe von zwanzig Tagen und zu den Kosten verurtheilt. Zugleich wird die Veröffentlichung des Urtheils durch einmaliges Einrücken in den Generalanzeiger auf Kosten des Verurtheilten angeordnet.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, den 11. Mai 1900.

Dietrich,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Handelsregister.

Nr. 10055. Zum Handelsregister Abth. B Bd. I, O.-Z. 6 wurde eingetragen die Firma: Aktiengesellschaft für Cafféconservirung, Mannheim.

Der Gesellschaftsvertrag ist durch die Erklärungen vom 4. August 1898 und 12. September 1898 festgestellt und durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Dezember 1899 abgeändert. Die Firma wird, so lange der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser gezeichnet, im übrigen bestimmt der Aufsichtsrath, wie Vorstandsmitglieder, Stellvertretende Vorstandsmitglieder und Prokuristen zeichnen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Verschleiß von Conservirungsmitteln.

Das Grundkapital beträgt 550000 Mark, eingetheilt in 550 Inhaberaktien zu je 1000 M.

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen (Direktoren), welche der Aufsichtsrath ernennt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erscheinen im Deutschen Reichsanzeiger. Auch die Generalversammlung wird in dieser Form, und zwar mit Frist von 3 Wochen, berufen.

Die Gründer der Gesellschaft waren:

1. Sigmund Feitler, Kaufmann in Mannheim.
2. Anton Fatig, Fabrikant in Ludwigshafen a. Rh.
3. Johannes Streuber, Kaufmann in Neustadt a. H.
4. Valentin Knierlem, Kaufmann in Mannheim.
5. Albert Mayer, Rechtsanwalt in Ludwigshafen a. Rh.

Die Gründer haben sämmtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind:

1. Julius Anfeizer, Direktor der Bayerischen Bank in München.
2. Gaetan Schmederer, Gutsbesitzer in München.
3. Theodor Kloepfer, Bankier in München.
4. Johannes Streuber, Kaufmann in Neustadt a. H.
5. Anton Fatig, Fabrikant in Ludwigshafen a. Rh.
6. Albert Mayer, Rechtsanwalt in Ludwigshafen a. Rh.

Als Vorstand ist bestellt:

Sigmund Feitler, Kaufmann in Mannheim. 52657

Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere die Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisoren liegen bei der unterzeichneten Stelle, der Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Pfälz. Handels- & Gewerbekammer in Ludwigshafen a. Rh. zur Einsicht offen.

Mannheim, den 9. Mai 1900.

Großh. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen des Schwurgerichts für das III. Quartal 1900 beginnen am

Montag, den 2. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr.

Zum Vorsitzenden ist der Gr. Landgerichtsdirektor Waltz, und zu dessen Stellvertreter der Gr. Landgerichtsrath Dr. Grohe ernannt. 52641

Mannheim, 7. Mai 1900.

Der Präsident des Gr. Bad. Landgerichts.
Christ.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 15. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt. 52411

Die Tages-Ordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Versetzen von Granitrandsteinen an Gehwegen.
2. Die Ausdehnung der Feuermelde-Anlage betr.
3. Die Herstellung einer Ortsstraße auf dem Waldhof, Strecke A—B am Privatweg der Spiegelfabrik.
4. Ersatz für Geländekauf an Metzgermeister Karl Meyer Eheleute, Mittelstraße Nr. 125 und 127 hier.
5. Die Verbreiterung der Dalbergstraße und Herstellung der Zufahrtsstraße zur 2. Neckarbrücke, hier den Ankauf des Berger'schen Anwesens Dalbergstraße Nr. 35 resp. Werftstraße Nr. 1 u. 3 (früher Lit. H 8 Nr. 16 und 16a) betr.
6. Die Einkommensverhältnisse der Hauptlehrer an der Volksschule betr.
7. Die Bewilligung eines Funktionsgehaltes an die Oberlehrer der Volks- u. Bürgerschule betr.
8. Die Erweiterung der höheren Mädchenschule betr.
9. Erbauung einer Festhalle in Verbindung mit einem Konzertsaale, hier weitere Veränderungen an dem Ausführungsprojekt.
10. Die Erwerbung des Stammeschen Rheinbades betr.
11. Erstellung eines Brausebades im Lindenhof-Stadttheil.
12. Verkauf der städt. Grundstücke Lagerbuch Nr. 661 und 662 in der 3. Sandgewann an die Firma Marx Maier hier betr.
13. Die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn in Mannheim.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Der Stadtrath
Beck.
Winterer.

Bureaugehilfenstelle.

Auf dem hiesigen Gemeindegericht ist die Stelle eines Bureaugehilfen in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden. 52668

Reflektanten auf diese Stelle werden gebeten, ihre Bewerbungen bis längstens **20. ds. Mts.** bei unterzeichneter Stelle unter Angabe ihres Bildungsganges und ihrer Gehaltsansprüche einzureichen.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Stadtrath
v. Hollander.
Schinaska.

Bekanntmachung.

Die geprüfte Rechnung des evang. Separationsfonds an der Concordienkirche dahier für 1897 mit allen Rechnungsbestandtheilen liegt von heute ab 14 Tage lang auf der Kanzlei der evang. Collectur (L 10, 11) zur Einsicht der Betheiligten offen. 50674

Mannheim, den 12. Mai 1900.

Evang. Kirchengemeinderath

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
Versteigerung.

Auf dem vormals Prestinari'schen Grundstücke in der II. Hermsheimer Gewann, Gemarkung Mannheim-Neckarau, beim ersten Bahnwärterhaus der Hauptbahn Mannheim-Heidelberg, sind größere Vorräthe an **Komposterde** und **Laubstreu**, sowie Brennholz u. gebrauchtes Schnittholz in einzelnen Loosen oder im Ganzen zu verkaufen.

Das bezügliche Verzeichniß liegt auf meiner Kanzlei zur Einsicht offen, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird. 52649

Die Versteigerung findet am

Montag, den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Mannheim, den 10. Mai 1900.

Bahnbauinspector.

Bekanntmachung.

Von **Dienstag Morgen 7 Uhr** ab wird auf der Freibank des neuen Schlachthofes 52651

Kuhfleisch

per Pfd. zu 40 Pf. ausgehauen.

Die Verwaltung.

Vereid. Bücher-Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 2, 14.
Revision. Inventur. Bilanz.
Ordnung vernachlässigter Bücher.
Anerkannt beste Bücherei-Einrichtungen.
4447

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 11 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41165

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung Gr. Rheinbauinspektion Offenburg betr. Militärische Uebungen auf dem Rhein am 16. d. Mts. bringen wir zur Kenntniß der Schiffahrttreibenden.

Mannheim, 12. Mai 1900.

Gr. Rheinbauinspektion:
Fiesen.

Bekanntmachung.

Den **Schiffahrts- u. Flößereibetheiligten** bringen wir zur Kenntniß, daß die Pionierbataillone der Festung Straßburg am 16. Mai d. J. auf dem Rhein zunächst oberhalb der Kehlmündung des Kleinen Rheins (bad. km 122) und zunächst unterhalb der Kinzigmündung (bad. km 128,5) Brückenschlagübungen vornehmen werden. Der Strom wird von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags vollständig überbrückt sein. 52692

An den nicht geschlossenen Brücken dürfen Schiffe nur vorbeifahren, so lange auf denselben eine rothweiße Flagge aufgestellt ist. Ist diese Flagge nicht aufgestellt, so müssen die Schiffe vor Anker gehen.

Die fertigen Brücken dürfen Schiffe nach Oeffnung des Durchlasses durchfahren, sobald dessen beide Enden mit rothweißen Flaggen bezeichnet sind. Ist der Durchlaß nicht geöffnet, so müssen die Schiffe vor Anker gehen.

Dampfschiffe dürfen die Brückenstellen nur mit halber Kraft durchfahren. Flöße müssen während der Uebung mindestens 3 km oberhalb der Brückenstellen vor Anker gehen; die Weiterfahrt darf erst nach Beendigung der Tagesübung stattfinden. Den Weisungen der ober- und unterhalb der Brückenstellen aufgestellten militärischen Stromwachen (Wachschauen) ist unbedingt Folge zu leisten.

Offenburg, den 9. Mai 1900

Gr. Rheinbauinspektion.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des II. Gaswerks sollen die bei Lieferung und Herstellung der schmiedeisernen Fenster und Thore vorkommenden **Schlosserarbeiten** in 4 Loosen getrennt oder zusammen vergeben werden.

Arbeitsbeschreibungen, Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Baubüreau des II. Gaswerks am Luzenberg bei Waldhof zur Einsicht offen und können erstere von demselben bezogen werden. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Verschlossene, postfreie mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch, den 23. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr,

an die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke, Mannheim K 7, 2 zu richten, um welche Zeit die Eröffnung derselben erfolgt. 52234

Interessenten können dem Termin beiwohnen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 4. Mai 1900.

Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Börsenlokal E 6, 1 hier 52537

100 Ballen
Mexiko Deck-Tabak

M. G. nach aufliegendem Muster gem. § 373 H.-G.-B gegen Baarzahlung versteigern.

Die Muster liegen vor der Versteigerung im Versteigerungslokale auf.

Mannheim, 12. Mai 1900

Klee,
Gerichtsvollzieher,
Luisenring 7.

Turn-Verein Mannheim.

(Gegründet 1846.)

Damen-Abtheilungen.

Die Uebungsstunden unserer beiden Damen-Abtheilungen finden in der städtischen Turnhalle K 6 statt und sind wir folgt festgesetzt: 17242

Montag von 8¼—9¾ Uhr Damenabtheilung **A.**
Dienstag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung **B.**
Freitag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung **B.**
Freitag von 8¼—9¾ Uhr Damenabtheilung **A.**

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man während den Uebungsstunden an den Leiter oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

NB. An den Uebungsstunden der Damenabtheilungen ist der Zutritt zur Halle **nur Damen** gestattet.

Tullastr. 23, 3. Stock, Wohng., 4 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermiethen. 50427

Näheres Parterre.

Arbeiter-Forth.-Verein O 3, 1.

Sämmtliche Mitglieder, welche die **Weltausstellung in Paris** besuchen wollen, werden hiermit zu einer wichtigen Besprechung auf

Montag, den 14. Mai a. c. Abends präcis 9 Uhr

ins Lokal eingeladen.

52568 **Der Vorstand.**

Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34000

Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.

Q 5, 19.

Gardinen und Stores,
Rouleaux, Vitrages, Bettdecken
grosse, gediegene Auswahl.

Ad. Sexauer Nachfolger

D 2, 6 *Inh: G. Spohn & F. J. Stetter.* *Planken.*

43653

Einladung.

Zu Ehren der **Offiziere der Torpedo-Division** wird am zweiten Tage des Aufenthalts in Mannheim-Ludwigshafen d. i. am **Donnerstag, 17. oder Freitag, 18. Mai, Nachmittags** im **Pfälzer Hof**

ein Diner

stattfinden.

Hiezu beehren wir uns die verehrliche Einwohnerschaft mit dem ergebenen Anfügen einzuladen, daß Einzeichnungslisten für das Diner, wobei der Preis des trockenen Gedecks 5 Mark beträgt, im Pfälzer Hof und im Secretariat (Rathhaus 2. Stock Zimmer Nr. 20) aufliegen.

Der bestimmte Zeitpunkt des Diners wird noch sobald die Ankunft der Flotille uns genau bekannt ist, mit dem Programme der übrigen Veranstaltungen veröffentlicht werden.

Mannheim, 13. Mai 1900. 52663

Bürgermeisteramt:
Beck.
Diebold.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Besuches der am 16. oder 17. in Mannheim-Ludwigshafen eintreffenden **Torpedo-Flotille**, ersuchen wir die verehrliche Einwohnerschaft im Hinblick auf den der Besatzung in den anderen rheinischen Städten bereiteten herzlichen Empfang ergebenst, die Häuser gefälligst recht reichlich **beflaggen zu wollen.**

Mannheim, 13. Mai 1900. 52664

Bürgermeisteramt:
Beck.
Diebold.

Holzversteigerung.

Montag, den 21. und Dienstag, den 22. Mai 1900, jedesmal von 9 Uhr Vorm. an, werden auf dem Rathhause zu Viernheim aus den Domanialwald-Distrikten: Seeschlag, Am Graben, Hirtenwiesen, Unter der Poststraße, Heide, Rennschlag, Freie (bezw. Lampertheimer) Heide u. a. versteigert: **Stämme:** 4 Stück Fichte = 2,31 Fm., 38 St. Kiefer = 48,34 Fm., 1 St. Akazie = 0,60 Fm.; **Nutzscheit:** Rm.: 114,6 Kiefer; sodann **Scheiter:** Rm.: 4 Eiche, 2125 Kiefer; **Knüppel:** Rm.: 8,1 Buche, 1 Akazie, 7 Eiche, 1289,1 Kiefer, 2,9 Erle; **Reisig:** Wellen: 110 Buche, 2500 Eiche, 18630 Kiefer, 50 Erle; **Stöcke:** Rm.: 210,1 Kiefer. Das Stamm- und Nutzscheitholz, sämmtl. Scheitholz sowie ein Theil des Knüppelholzes kommt am 1. Versteigerungstage, der Rest des Holzes am 2. Tage zum Ausgebot.

Viernheim, den 11. Mai 1900.

Großherzogl. Oberförsterei Viernheim:
Hehn. 52685

Das Kaiserlich russische Vice-Konsulat

in **Mannheim** theilt seinen Interessenten ergebenst mit, daß die **Kanzlei** 52645

(F 8, 11|13) Kirchenstr. 11–15

wochentäglich **von 10—11 Uhr geöffnet** ist.

Empfehle als ganz besonders billig:

Stroh-Matratzen	à Mk. 4 bis 5.
Seegras-Matratzen	„ „ 8, 9, 10, 11 u. 15,
Woll-Matratzen	„ „ 18, 21 u. 25.
Roßhaar-Matratzen	„ „ 50, 60 u. 70.
Capok-Matratzen	„ „ 30, 35 u. 40.

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

L. Steinthal

Bettenfabrik

D 3, 7 Mannheim D 3, 13
Wäsche-Fabrik. 44686 Betten-Fabrik.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 42621

Louis Jeselsohn,
Tel.: 1245. **Mannheim** **L 13, 17.**

Wellenbadschaukeln

empfiehlt als alleiniger Vertreter am Platze

C. Werner, B 1, 7a,
Gas- und Wasserleitungsgeschäft 51009

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. 42167

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

Frauen
der Rechtsschutzstelle.

17395

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3,30

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

(Porto und Liste 30 Pfg. extra)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin

16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 M.

1 Haupt-Gewinn		100,000 M.
1 Haupt-Gewinn		50,000 M.
1 Haupt-Gewinn		25,000 M.
1 Haupt-Gewinn		15,000 M.
2 à	10000 M. =	20000 M.
4 à	5000 M. =	20000 M.
10 à	1000 M. =	10000 M.
100 à	500 M. =	50000 M.
150 à	100 M. =	15000 M.
600 à	50 M. =	30000 M.
16000 à	15 M. =	240000 M.

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg und München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger,** E 3, 17, **J. Hausch,** Schlossfabrik, B 1, 2, **Adr. Schmidt,** S 4, 19, **F. Martens,** Behrfeldstr. 1, **Aug. Kremer,** Kaufmann, Gg. Hochschwender, am Markt, **A. Löwenhaupt Nachf.** (V. Fabisch), Adr. Schmitt, S 4, 19. 51818

Keine Zähne

und Wurzeln sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung. Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.** 27132

Carl Mosler, pract. Dentist.

Atelier für operative und technische Zahnheilkunde

O 3, 10. im Hockel'schen Hause, **O 3, 10.**

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Dr. Edmund Baertich, C 2, 25.

Unterricht in Violoncello, Gesang, Clavier, Ensemblespiel. 50185

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, dass mein geliebter Mann

Hermann Levi

Kgl. General-Musikdirector,

nach längerem Leiden heute sanft entschlafen ist.

München, 13. Mai 1900.

Mary Levi.

52678

MARCHIVUM

Colosseumstheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kersebaum.
Montag, 14. Mai, Abends 8½ Uhr

Auf eigenen Füßen

oder: 52515

Heidelberger Studenten.

Zu Vorbereitung: Der Dorfkump.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 14. Mai 1900.
83. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Jugend von heute.

Eine deutsche Comödie in 4 Akten von Otto Ernst.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Vater Krüger, Bureauvorsteher	Herr Tietsch.
Mutter Krüger, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Hermann, Arzt, } beider Söhne	Herr Senger.
Hans, Oberstleutnant, } beider Söhne	Herr Rüdiger.
Clara Hendrichs, Blumenmalerin	Frl. Wirtels.
Erich Golser, Hermanns Studienfreund	Herr Godeck.
Egon Wolk, Literat	Herr Eckert.
Anna, Dienstmädchen bei Krügers	Frau De Lank.
Beckendorf, Rentier	Herr Ernst.
Franz Meißner, Komponist	Herr Hecht.
Rosa Belli, Schriftstellerin	Frau Jacobi.
Theo Normann, Schauspieler	Herr Lösch.
Medicinalrath Dr. Brücker, Arzt	Herr Jacobi.
Claussen, Hafenarbeiter	Herr Eichrodt.
Harms, Kaufmann	Herr Wieger.
Ein Schutzmann	Herr Loberth.
Ein Kellner	Herr Bielke.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Der letzte Akt spielt vierzehn Tage nach den ersten.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, den 16. Mai, 83. Vorstellung im Abonnement B.

Der Biberpelz.

Comödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.
Anfang 7 Uhr.

Kaffee **Verkauf** Kaffee
ab Magazin
direct an Consumenten von 1 Pfd. an
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.
Ab 1. Mai 1900
Bureau u. Magazin N 4, 9
nächst der Kunststraße 51367
Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandtgeschäft
Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150

Damen-Hüte.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Babette Maier 52419
F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44438
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 52476

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei: Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose, Magen- und Darm-Erkrankungen
Zu haben in Apotheken, Droguerien, Delikatessengeschäften.
Originaldose Mk. 1.— Probebeutel 50 Pfg.
Allein-Fabrikantin:
Rademann's Nährmittelfabrik, G. m. b. H.
Frankfurt a. M.-Bockenheim.
Rademanns Kindermehl.
52516

Nationalliberaler-Verein

MANNHEIM.

Nächsten Dienstag, den 15. ds., findet und zwar im Nebenzimmer Zum Hohenstaufen Q 3, 2|3 eine Versammlung statt, in welcher **Abends 9 Uhr** Herr Rechtspraktikant Pfeifenberger einen Vortrag über: **Das bürgerliche Gesetzbuch und der sogenannte vierte Stand.** halten wird, zu der wir unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder der Abtheilung III. und Alle, welche an unseren Bestrebungen theilnehmen, ergebenst einladen.

Wir sehen zahlreichem Besuche entgegen.

52661 **Der Vorstand.**

Mittelrheinischer Verband deutscher Zithervereine.

VII. Verbandsfest

19. bis 21. Mai 1900
in Mannheim.

Sonntag, den 20. Mai 1900, Abends 6 Uhr
im großen Saale des Apollotheaters

Grosses Concert

(circa 120 Zithern)
unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Liederhalle" sowie der vollständigen Kapelle des Apollo-Theaters.

NB. **Eintrittskarten Mk. 1.50.** Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in der Hofmusikalienhandlung **K. F. Heckel,** bei Herrn W. Aug. Kenter jr., Instrumenten- und Musikalienhandlung O 4, 17, in den Cigarrenhandlungen der Herren Jean Pfeffer, P 5, 10 und Carl Pfeffer, H 3, 21, sowie bei den Mitgliedern des Mannheimer Zitherclubs (Lokal Waltisch). 50885

Der festgebende Verein:
Mannheimer Zitherclub.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der 1. und 2. Compagnie werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung zum Probe am 52319

Montag, den 14. Mai l. Js.,
Abends ½7 Uhr,

an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute:
Kuhn. Molitor.

Milchhändler-Versammlung.

Am **Donnerstag, den 17. d. M., Nachmittags 3½ Uhr** findet auf Anrag der **Mannheimer Milchhändler-Vereine,** eine 52671

öffentl. Milchhändlerversammlung

statt. Als Lokal wurde der Saal der Wirthschaft **Zur Centralhalle** bestimmt.

Die Dringlichkeit der Tagesordnung verlangt vollzähliges Erscheinen, auch der, den Vereinen nicht angehörigen Milchhändler Mannheims u. Umgebung.

Die Vorstände der Mannheimer Milchhändler-Vereine.

Kunstgewerbe-Verein „Pfalzgau"

Dienstag, den 22. Mai, Abends ½9 Uhr,
im Vereinslokal „Café Oper"

Vortrag

des Herrn Bibliothekar Max Oeser
über: 52647
„Kunstpflege in Mannheim"
wozu die verehrl. Mitglieder und alle Freunde des Vereins höfl. eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Union Electricitäts-Gesellschaft

Berlin.

General-Vertreter:
Bischoff & Hensel, Mannheim,
Telegramm-Adresse: Union Mannheim. Telephon 1721
Kraft- und Licht-Anlagen
mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. 26840
Specialität:
Electrische Krahnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen aller Art.
Electrische Locomotiven, Gesteinsbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.

Aufgepaßt!

Dienstag und Freitag

früh wird auf dem Geckelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen. 52679

Lehmann Hamburger.

Aufgepaßt!

Morgen Dienstag früh v. 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses, eine schwere jg. fette Kuh zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.

Bernh. Hirsch, J 1, 16.

Fußboden-Glanzlacke und Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten **Lager** meiner Fabrikate. 47894

Johannes Forrer.

Carl Fr. Bauer, U 1, 9.
Hugo Beier, G 3, 1.
Friedr. Becker, G 2, 2.
Anton Brilmayer, L 12, 6.
Louis Burckhardt, Rheindammstraße 26.
Ernst Dangmann Nachf., N 3, 12, u. Filiale Lameystr. 15.
Friedr. Eichrodt, 2. Querstr. 18.
Ph. Gund, D 2, 9, und Filiale R 7, 27.
Jacob Harter, N 3, 15.
Franz Heß, Traitteurstr. 24.
Wilh. Horn, D 5, 12.
J. W. Hoffmann vorm. Adolf Leo, E 1, 6.
P. Kard, E 2, 13.
Wilh. Kern, R 4, 1.
J. H. Kern, C 2, 11.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Aug. Thürn, Schwetzingerstraße 48.
Jacob Uhl, M 2, 9.

Durch **Umbau des Knab'schen Hauses** bin ich gezwungen, den Rest meines Lagers in:

Cocosläufern,

Brüssel- u. Tournayteppichen

zu jedem annehmbaren Preise raschestens

auszuverkaufen.

Teleph. 888. **J. H. May** E 1, 7
Inhaber **Lion.** 54542

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Mehr als 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Prodelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 7474
Prospekte gratis u. franco

Klavierunterricht
ertheilt gründlich nach der besten Methode mit sicherem Erfolg ein gebildetes Fräulein. 52275
Preis sehr mäßig.
Eichelsheimerstr. 1, part.

Unterricht

R 2, 10
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
für Erwachsene R 2, 10.
Englisch
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promovirt. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Entlaufen

Ein Zwergpinscher
schwarz, glatthaarig, entlaufen. 52588
Abzugeb. geg. Belohn. Bismarckstraße 59, 2. St., Bad Wiesbaden

Zugelaufen

Gelber Schnauzer
(Weibchen) zugelaufen.
F 3, 3a. *52410

Verloren

Verloren Samstag Vormittag kurze goldene Damenuhrkette a. d. Weg durch Rheindammstraße über Lindenhofweg zum Bahnhof. Abzug gegen Belohnung Rheindammstraße 56, 2. St. 52667

Vermischtes

Ein Fräulein wünscht sich im Bügeln gründlich auszubilden. Offerten mit Bedingungen wolle man gefl. unt. Nr. 52258 an die Exp. d. Bl. richten.

Parquetböden werden abgehobelt, gereinigt und gewichst bei prompter und billigster Bed. F 5, 3, Hinterh., 2. St.

Concurrenzlosen, absatzfähigen, begehrten Artikel offerire Reisenden und Agenten, welche

Bäckereien
und 52676
Conditoreien
besuchen, zum Mitführen. Hoher Verdienst. Gefl. Offerten unter **S. C. 2092** erbeten an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Mk. 9000

auf prima zweite Hypothek auszuleihen. Näheres bei 52460
Fritz Nüßeler, B 7, 9.

Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1632. 26584

Tüchtige Frau nimmt Wäschen und Putzen an, auch Aushilfe. 52449 **S 1, 12,** Hth., 1 Tr.

Robes! Im Kleidermachen u. Weißnähen in u. außer dem Hause empfiehlt sich **Anna Bath,** Mittelstr. 124. NB. Prompte und billige Bedienung wird zugesichert. 52648

Warnung.
Warne hiermit Jedermann meiner Tochter Anna Kronauer auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts haste. 52457
Jakob Kronauer,
T 2, 17/18.

Buch über die Ehe 1 M. Macker
Wo zu viel Kindersegen
Giesto-Verlag Dr. 46 Hamburg

Verkauf.

Für Damen!
2 hochelegante, moderne
Damen-Jaquettes
mit Seidenfutter, für schlanke Figur passend, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Verl. 52445

Gebrauchte Räder
sowie 48379
zurückgesetzte Modelle
stets zu billigsten Preisen vorräthig.
Superbe-Fahrrad-Werke
O 6, 6 **Laden** O 6, 6

Verkauf.
In einem schön. Städtchen der Vorderpfalz ist wegs Ablebens des Eigenth. 1 Seifensiederei unter günst. Beding. bill. z. verkaufen. Offerten unt. L. K. Nr. 52451 an die Exped. d. Bl. 52451

Gelegenheitskauf.
Baden-Baden.
Villa zu verkaufen.
Eine kleine Villa, mit 1 Salon, 6—7 Herrschaftszimmer, 4 Dienerschaftszimmer 2c., mit Garten, in bevorzugtester Lage, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. 52232
Nähere Auskunft durch den Besitzer
Fr. Sessler, Langestr. 58.

Neustadt a. d. Haardt.
Haus mit Laden in bester Geschäftslage, mit großen Räumlichkeiten für jedes Geschäft passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A 100 an die Expedition der „Neuen Bürgerzeitung" in Neustadt a. d. Haardt. 51958

Kleiner, jedoch ausdehnungsfähige **Fabrikation** mit Einrichtung u. Kundschaft — In- u. Ausland — zu verkaufen.
Anfragen unter R Nr. 51958 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heidelberg.
3 Villen, neu erbaut, in gediegener Ausstattung, enthaltend 11 bezw. 13 Zimmer, Badezimmer 2c., mit Vor- und Ziergarten in freier gesunder Lage, preiswerth zu verkaufen. 52243
Näheres bei **J. Kemler,** Baugeschäft, **Heidelberg.**

Ein **schön gelegener Bauplatz** mit bereits genehmigten Plänen ist Sterbefalls halber **günstig zu verkaufen.** 51843
Die Pläne sind bei Herrn Architekt **A. Zieger, S 2, 3** zur Einsichtnahme aufgelegt.

Größeres Fabrikterrain
7600 qm mit Bahnanschluß in guter Lage zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 52442 befördert die Exped. d. Bl.

Metzgerei-Einrichtung zu verk. Näh. Schwetzingerstr. 81 part.

Für Wirthe!
1 Musikautomat, 1 Podium, 1 Fleischklotz, 1 Wenzlitriropodrat, 2 kleinere Faßlager, 1 gr. Eichenholzzuber billig zu verk. 52458
Seckenheimerstraße 35b.

Fast neuer schwarzer Anzug 8 billigst zu verkaufen. 52351
Näheres im Verlag.

1 großer Toilette-Spiegel mit Konsol u. Marmorplatte billig zu verkaufen. 52289
G 3, 4, 2. Stock.

Kücheneinrichtung u. Theke, Tisch und Küchenaufsatz, Ausziehtisch, Schreibtisch, 2 thür. Schrank, sch. Sopha, ovaler Tisch, Pfeilerkommödchen, Waschzuber, sofort billigst zu verkaufen. 51559
Gentardstr. 6, 1. Tr.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. 52229
L 6, 4, 2 Treppen.

Seltene Gelegenheit!

Ein neues **Caramb.-Billard** (Vorfelder), nur 6 Wochen in Privatgebrauch, wird sof. billig verkauft. Offerten unter W. S. Nr. 51451 a. d. Exp. d. Bl.

2 Zimmerthüren mit Schloß und Band, 80 cm br., 2 m hoch, 3 Flügel-Gartenfenster, 60½ cm br., 1,37 m hoch, 2 Kellerfenster, 86 cm br., 29 cm h., 1 Abortfenster, 59 cm br., 60 cm h., 1 Oberlicht, 1,14 m br., 37 cm h., 1 Kaminrohr, 3½ m lang, billig zu verk. 52453
Seckenheimerstraße 35b.

Zwei rothe Sandsteinbrüche,
ca. 2 km getrennt von einander liegend, in der Pfalz zu verkauf. Billige Arbeitskräfte zur Stelle. Mit oder ohne Werkzeug. Großer Abraumplatz. Bequeme Abfuhr zur nahe gelegenen Bahnstation. Gefl. Anfr. unt. M. C. Nr. 52409 an die Expedition dies. Bl. erb.

Ein Kochherd
billig zu verkaufen. Q 7, 14 b parterre. *52562

Kinderstuhlwagen billig abzugeben. 52522 **Friedrichsring 36.**

Buffets

sehr hübsch, billig zu verkaufen.
T 2, 1. *52257

Altes Bauholz,
gut erhalten, wird billigst abgegeben. T 6, 17. 51154

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43901
H 5, 2, 3 u. 22.

1 Aquarium, 2 Ladenwände für Auslagefenster, 1 Messingwaage billig zu verkaufen. *48188
Schmitt, A 2, 1, part.

Prachtvoller grauer
Wolfspitz
1 Jahr alt, 40 cm Rückenhöhe, preiswerth zu verkaufen.
Fr. Hafner, Ludwigshafen a/Rh. Maximilianstraße 26. 52108

Zu verkaufen ein echter scharfer strenger **Wolfshund,** Rüde, erst 7 Monat alt, in Neckarau bei **Adam Fleck,** Feldhüter, Dammstraße 603. 52024

Zwei weiße, englische
Doggen
preiswerth zu verkaufen. Näh. **H 9, 23.** 52568

Stellen finden

Ein zuverlässiger, nur gut empfohlener, verheiratheter
Bureaudiener
gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschrift, und Angabe der Lohnansprüche befördert unter Nr. 52242 die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
in dauernde Stellung sofort **gesucht.**
Aug. Mappes,
Heidelberg. *52553

Zum sofortigen Eintritt ein Tüchtiger 52474

Maschinist

bei guter Bezahlung gesucht.
Math. Stinnes, Brikettfabrik.

Für gut. hsch. enormen unkonkurrenzlosen Gebrauchsartikel suche Reisige

Vertreter

bei hoher Provision für Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern, Kgrch. Bayern, Württemberg und Baden. Kleine Kaution erforderlich. 52651
Carl Hilmer,
Kohlen-Grosso. Zwickau i. S.

Tüchtiger

Kaufmann

in dauernde Stellung gesucht. 52653
Fenster- und Thürenfabrik
Hch. Fasig & Sohn,
Ludwigshafen am Rhein.

Tüchtige Abonnentensammler für eine hervorragende, viel gelesene Fachzeitschrift, gegen hohe Provision ges. Off. mit C. V. 5351 an die Ann.-Exped. **Bonacker & Rauh, Düsseldorf.** 52650

Friseur-Gehilfe gesucht.
*52450 **J. Albert,** P 6, 23.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Expedienten.

Gefl. Offerten unter Nr. *52[illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kohlengroßhandlung

sucht per 1. Juli einen selbständigen flotten 52285
Correspondent.
Offert. mit Gehaltsansprüchen und der bisherigen Thätigkeit sind an die Expedit. dss. Blts. unter Nr. 52285 einzureichen.

Tüchtigen **Tapezier** sucht
52434 **E. Doez,** O 4, 11.

Perfekte

Maschinenschreiberin

(Post) ges. Stenographiek. bevorz. Rechtsanwalt **Dr. Deutsch,**
[illegible] **N 3, 3.**

Tüchtige

Arbeiter

finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
C. F. Boehringer & Soehne
Waldhof. 52297

Große Maschinen-Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** für die

Lohnverrechnung.

Bewerber, welche schon ähnliche Posten bekleidet haben, erhalten den Vorzug. 52491
Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, Eintrittszeit, Zeugnißabschriften ꝛc. erbeten unter Nr. 52491 an die Expedition des Blattes.

Gesucht ein gewandter, solider **Hausbursche.** Eintritt sofort. Anmeldungen nur von Solchen mit guten Zeugnissen Mittags 2—3 Uhr. 52634
Rennershofstraße Nr. 4.

Junger kräftiger

Bursche

gesucht. 52659
Näh. **P 2, 19.** Geschäft.

Zimmerleute ges.
Holzner, H 10, 23. [illegible]

Für kaufmännisches Bureau
gebildetes Fräulein
für Correspondenz mittels Schreibmaschine gesucht. Gewandtheit in Stenographie Bedingung.
Offerten unter Nr. 52404 an die Exped. d. Bl.

Hoher Erwerb
für Damen
bietet sich jederzeit durch Bezug von **Bielefelder Leinen, Tischzeug, Wäsche, Ausstattungen** ꝛc. nach Maaßen an Private. Offerten erbitte
Ludwig Meyer-Ringelsiep
Leinen- u. Wäschefabrik
Bielefeld. 52675

Junge Dame,

welche flott stenographiren und Maschinenschreiben kann, per sofort **gesucht,** gute Handschrift bevorzugt.
Off. mit Gehaltsansprüche, unter Nr. 52498 an die Exped. dss. Bl.

Büglerinnen

gesucht. 52669
Färberei Kramer,
Bismarckplatz.

Voiles
Grenadines
Etamines
Alpaccas, Bareiges,
Foulards u. Waschseide
für leichte elegante Hochsommer-Kleider.
Ferner
Plumetis Organdy
Satin und Piqué
für Blousen in unübertroffener Auswahl
empfiehlt
J. GROSS Nachf.
Inh. F. J. Stetter
F 2, 6
am Markt.
51770

Tüchtige Kleidermacherin

zum Verändern von Costümen in ein Privathaus gesucht. Off. unter Nr. 51683 an die Exped.

Tüchtige

Einlegerin

kann sich melden. 51944
Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

Tüchtige Büglerin

sofort gesucht. 51850
Q 5, 19.

Junges, kräftiges **Haus- und Laufmädchen** sofort gesucht.
B 2, 13. *52655

Eine tüchtige, zuverlässige

Kinderfrau

per sofort gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 49290

Ein anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten wird sofort ges. Näh. U 4, 18, im Laden. *52254

Gesucht Köchinnen u. Dienstmädchen jeder Art in gute Privatstellen; Küchenmädch. in Wirthsch.
Bureau **Bär,** N 4, 8. 52280

Sol. **Mädchen** w. ges. u. empfohl.
52268 Fr. **Schuster,** J 2, 2.

Mädchen sofort gesucht.
Mittelstr. 13 Laden. 51[illegible]

Ein braves fleiß. **Mädchen** per sof. ges. E 2, 14, 3. St. 52487

Gesucht zum sofort. Eintritt ein fleißiges solides 51991

Mädchen,

mit allen häuslichen Arbeiten vertraut. **K 2, 8/9,** 3. Stock.

Ein junges Mädchen täglich für einige Stunden für leichte Hausarbeit ges. **X 6, 3,** 3. St. [illegible]

Tücht. Monatsfrau

sof. ges. **K 3, 8,** 3. St. *48951

Putzfrau

für 1 Tag in der Woche ges.
Näh. in der Exped. 51752

Für einige Stunden im Tage reinliche **Frau** zum Putzen und Waschen gegen guten Lohn für sof. gesucht. **Böckstraße 9** (E 9, 13), 3. Stock, rechts. [illegible]

Lehrlingsgesuche

Spenglerlehrling gesucht.
52377 **Bertram, F 5, 28.**

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht gegen sofortige Vergütung.
52471 **Adolf Wassermann.**

Lehrling

mit gut. Schulbildung gesucht.
Eugen Osiander,
Colonialw. u. Sortiment en gros.

Lehrling

bei sofort. Bezahlung gesucht.
Hofphotogr. J. B. Cieslina,
D 3, 8. 52569

Zum sofortigen Eintritt in eine hiesige Lederhandlung ein

Lehrling gesucht.

Off. u. A Nr. *52613 a. d. Exp.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 52469
Emma Schäfer, S 1, 2.

Stellen finden

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, welcher als Bureaugehilfe thätig war, sucht auf einem Anwalts- o. sonst. Bureau Stellung.
Offerten unter Nr. 52603 an die Exped. dss. Bl.

Ein geprüfter **Dampfkessel-heizer** und **Maschinenwärter** aus Oesterreich, 36 Jahre alt, sucht Stellung. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 51989

Stadtkundiger verheiratheter **Mann** sucht Stelle als Packmeister, Stadtreisender, Vertretungen jeder Art u. Incasso zu übern. Off. unt. Nr. 52648 an die Exp.

Junger Mann, militärfrei, 7 Jahre in der Holzbranche auf Lager u. Comptoir thätig, sucht sich per 1. Juli zu verändern. Off. erbet. unter A. O. Nr. 52650 an die Exped.

Junger Mann, militärfrei, seit 10 Jahren in der Weinbranche thätig und mit allen Arbeiten durchaus vertraut, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, **Stellung als Buchhalter oder Correspondent.**
Eventuell wünscht sich derselbe mit einer Einlage an dem Geschäft zu betheiligen.
Offerten unter A. H. 51982 an die Exp. d. Bl.

Ich suche für sofortigen Eintritt in ein **Engros-Geschäft** eine

Lehrlingsstelle.

Der junge Mann hat die hiesige Bürgerschule bis Ostern ds. Js. besucht. Off. unter P. Nr. 52662 an die Exped. d. Bl.

Gebild. Dame,

Ausgangs der 20er Jahre, aus feinster hies. Fam., welche die doppelte Buchführung, sowie stenographiren und auf der Schreibmaschine bewandert ist, sucht pass. Stellung in ruh. Comptoir. Off. an **Friedrich Burckhardt,** L 12, 11, erbeten. 52657

Zwei Damen

tücht. **Correspondentinnen,** mit Kenntniß der **französischen bezw. englischen Sprache,** mit flotter Schrift, **perfekte Stenographinnen, auf Schreibmaschine** und in sämmtlichen **Bureauarbeiten** bewandert, **suchen sich per 1. Juli zu verändern.**
Gefl. Offerten unter No. 51317 an die Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** v. Lande, m. d. Näh. u. Bügeln etl. hat, wünscht St. a. Zimmerm. od. z. Kindern. Zu erfr. Kirchenstr. 16, II. 52456

2—3 Mädchen suchen sofort Stellen. **Q 5, 18.** 52287

Kleinstehende Frau sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Krankenpflegerin.**
Näheres **M 4, 9,** parterre.

Miethgesuche

4 Zim., Küche, Badezim., Magdzimmer per 1. Juli zu **miethen gesucht.**
Offert. mit Preisang. unter H Nr. 52246 an die Exped. ds. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht bis **1. Juni oder sof. Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör.** 52284
Offert. mit Preis unt. Nr. 52280 an die Exped. erbet.

Ein gut möbl. Zimmer von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. r F. W. 52540 an die Exped. d. Bl. 52540

Dame

sucht möbl. Zimmer in unmittelbarer Nähe von M 4. Off. u. Nr. 52640 an die Exped. d. Bl.

Ein ruh. anständ. Fräul. sucht ein klein. einfach möbl. Zim. Näh. **A 2, 2,** par. 52672

Magazine

F 4, 3 Magazin m. Bureau sofort zu vm. 51706

Grosses helles

Magazin

mit sehr schönen **Bureau-Räumen** und elektr. Licht per 1. Juli zu verm. durch 51758
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. **Tel. 1770.**

Lagerplätze,

nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 49177
Näheres **H 3, 4.**

Werkstätte

oder **Lagerraum,** hell, luftig, ca. 100 qm gr., 2 St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm.
G. Albrecht, O 4, 17. 49478

Läden

C 3, 9,
großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern
nebst
großem Souterrain
per 1. September zu vermiethen.
Näheres bei **H. Rafner,**
C 3, 12/14. 52264

D 6, 6 zwei Läden, für jetzt oder später zu vermiethen.
Näheres **D 7, 15.**
52479 Comptoir.

T 6, 17 nächst dem Friedrichsring, schöner Laden mit Wohnung per Juli zu vermiethen. *50785
Näheres daselbst.

Holzstr. 16 per 1. Juli **ein Laden** mit oder ohne Wohnung billig zu verm.
Näh. **J 3a, 8.** 51955

In besserer Lage habe einen **modernen Laden** m. 2 gross. Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 51759
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur,
O 6, 3. **Tel. 1770.**

Laden

mit einem Schaufenster nahe der Neckarbrücke bis 1. Juli zu vermiethen. Offert. unt. Nr. 51987 besorgt die Expedit. dss. Blts.

Laden für Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft geeignet, zu verkaufen. 52485
Näh. Schwetzingerstr. 51 part.

Eckladen

Gontardplatz 3 u. 4, je ein schöner Laden mit großen Schaufenstern, Gas- sowie elektrische Lichtanlage, ist per Mai oder später zu vermiethen. *50783
Näheres bei **Martin Mayer,**
Baugeschäft, T 6, 17 u. U 6, 14.

Bureau

G 7, 11 parterre, **helle Bureaux** zu vermiethen. Näh. 2. St. 51946

Q 7, 15 Ring, 1 Zimmer als Bureau event. mit Lagerraum zu verm. 50572

Ein schönes Bureau
sofort zu vermiethen. 51806
Zu erfragen **C 4, 8,** 2. Stock von 12—2 Uhr Mittags.

Parterre-Räume,

für Bureau und Lager geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 49684
Näh. **Q 6, 10½,** 2. St., links.

Zu vermiethen

C 2, 6 Hinterhau, 2. Stock 3 Zim., Alkov, Küche, a. kl. Familie z. v. Näh. 2. St. [illegible]

D 1, 1 Wohnung D 1, 1
m 2. Stock 6 Zimmer, Küche ꝛc. sofort,
im 3. Stock 5 Zimmer, Küche ꝛc. per 1. Juli zu verm. 46196

E 8, 12a 3 Zimmer und Küche z. v. [illegible]

F 4, 4 Hinterh., 2 Zim., Küche a. ruh. Leute z. v. [illegible]

F 4, 7a 2 schöne Zimmer und Küche m. Abschluß im Seitenbau ev. Bureau 1 Tr. hoch z. v. Pr. 30 M. 52666

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer, an ruhige Leute z. verm. 50060

F 5, 16 3. St. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. [illegible]

G 4, 16 **3 Zimmer und Küche, abgeschl., per sofort an ruhige Leute zu vermiethen.** *52529

G 5, 17 2 Zim. u. Küche im Vorderh. zu v. [illegible]

G 7, 42, 1 kl. leeres Zim. an sol. anst. Herr sof. z. v. 52469

G 8, 19 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. April zu v. Näh. part. 46918

H 3, 7 3. St., Wohnung mit 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen.
Näh. Lederhandlung. 49105

H 7, 24 Erkerwohnung mit hübscher Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller, ist sofort zu vermiethen. 51696

H 7, 33 1 schöne Parterrew., 6 Zim., Küche ꝛc., auch als großes Comptoir geeig., sogleich z. v. Näh. Compt. *51799

H 9, 33, Jungbuschst. 18, der 2. oder 3. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und allem Zubeh. pr. 1. August ev. auch früher zu v. 50167

J 7, 12 Zim. u. Küche sof. zu verm. 52197

K 1, 2 3. Stock, 7 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. **Waldel, zum Storchen.** *52478

K 1, 13 4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Speicherabtheilung per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres **O 7, 20,** Bureau im Hof. *48671

K 2, 19 2. Stock abgeschl. Wohnung 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. p. 1. Juni. [illegible]

K 3, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 52296

L 14, 12 Wohn. 3 Zim. ꝛc. zu verm. *49919

L 15, 9 (Eisenbahnstr.), 2. St. 3 Zim., Badez., Küche, Magdz. per 1. Juni od. später zu verm. Näh daselbst. *51159

O 6, 2 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

O 7, 20 **II.,** 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145
Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3. 4. St.,
4 Zimmer und Zubehör **sofort** zu vermiethen. 49125
Näheres bei Frau **Adelmann,** im Laden.

Q 7, 8 Hinterh., 2 Gaupen-Zimmer an einzelne Person billig zu verm. 51830

R 7, 27 Friedrichsring.
Elegante Wohnung, Belle-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 48766

S 1, 17 4. St., 3—4 Zim. u. Küche m. Zubh. auf 1. Juni an ruh. kl. Fam. z. v. 50062

Breitestraße.

U 1, 13 3 Treppen, 4 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 51567
Näheres **U 1, 13,** Laden.

U 4, 8 4. St., Zimmer und Küche zu verm., 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49377

U 4, 20 3. St., 5 Zimmer, Küche, Mansz.-Zim. und Zubehör bis Juli zu verm. Näheres parterre. 50181

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **U 6, 12,** part. 49206

U 6, 17 (Ringstr.), 3. St. 4 Zim. u. Küche b. Juli zu verm. Pr. 450 M. [illegible]

Augartenstr. 34
3 Zimmer u. Küche mit Balkon auf 1. Mai od. spät. zu v. 51112

Bahnhofplatz 11, 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Küche an ruhige Familie per 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 49896

Ecke Bismarckplatz, eine **Balkon-Wohnung,** 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör im V. Stock bis 1. Juli zu verm. *52479
Zu erfr. Tattersallstr. 19, part.

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. ꝛc. per Mai zu verm. Näh. daselbst. 51195

Bockstraße 10, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. 2. St. r. 49897

Collinistrasse 12a,
2. Stock 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per 15. Juli zu verm.
Näheres bei 2. Stock. 51848

Eichelsheimerstr. 8, 1 Tr., eleg. mbl. Z. m. Balkon sof. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstraße 33,
3. St., 2 Zim. nebst Zub. auf 15. Mai oder 1. Juni z. v. *49835

Eichelsheimerstr. 38|40
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später an ruhige Familie zu verm.
Näheres parterre *52181

Eichelsheimerstr. 46 1 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

Friedrichsring 14, eleganter 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring 32, 2 Zim., Küche, Keller, 5. Stock, an ruhige Leute zu verm. Besichtigung ½2 bis 3 Uhr Mittags 52279

Gontardstraße 8, gesund. Lage der Stadt, nächst des Rheins und Schloßgartens, eleg. Wohnungen v. 5—6 Zim., Küche, Bad und allem Zub. sofort oder später billig zu vermiethen. Auch können auf Wunsch noch Zimmer dazu gegeben werden. 48216

Gontardstr. 15a, 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. 52260

Lameystrasse 10
Feine neue Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer und Garderobe an ruh. Familie zu verm. [illegible]

Lameystr. 22, Eleg. 6 Wohng. sof. o. sp.; auf Verl. Sout. 5. St. 5 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Mollstraße 10
Neubau, sehr schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Badzimmer und Zubehör mit schöner freier Aussicht per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 51606

Oberstadt, 2 leere Zimmer, eine Tr. hoch, auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. i. Verl. [illegible]

2. Querstr. 9 eine Wohnung im 2. Stock. Front auf 2 Straßen, mit 9 großen Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli d. J. billig zu verm. 52058
Näheres 2. Stock links.

6. Querstr. 5 2. Stock, 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör bis 15. Juni z. v. [illegible]

Rheinauerstr. 6, 3 Treppen r. Zu vermiethen an älteren Herrn oder Dame 1 schön, groß. Zim. m. od. ohne Möbel u. Bed. [illegible] Familienanschluß.

Rheindammstr. 35, 2 Zim. und Küche per 1. Juni zu verm. Daselbst ein helles Souterrain für Werkstatt od. Lagerraum z. v. Näh gr. Merzelstr. 21, 4. St. 52[illegible]

Rheindammstr. 39, 3. Trep., neueingerichtete, schöne, helle und gesunde Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. [illegible]

Rheindammstr. 40 u. 42,
3 Zimmer u. Küche im 2. Stock sofort oder später zu verm.
Näheres parterre. *52266

Rheindammstr. 57 3. Stock, 2 große helle Zimmer und Küche unter Abschluß zu vermiethen. 48974
Näheres Rheinauerstraße 38/40.

Riedfeldstraße 13, Ecke der 3. Querstr. 3 Zimmer, 1 Küche sofort zu vermiethen. 51781

Ecke Rennershof- und Eichelsheimerstraße 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, 6 Zimmer und 3 Zimmer m. Zub. bis 1. Juni zu vermiethen. Näh. Wirthschaft zum Schloßbrunnen. 52277

Rosengartenstraße 28.
3 und 4 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu verm. 52160
Näh. **Q 2, 22, 2d, Arras.**

Ruppprechtstraße 15, 3 Zim. u. Küche, bis 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. Näheres part. links. **Jul. Weißbecker.** 51174

Tattersallstr. Nr. 43, eleg. Wohnung, 4. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. 3. o. 4. St. daselbst. [illegible]

Große Wallstadtstraße 41
4 Stock, 3 Zimmer und Zubehör per 1. Juni zu verm. 51578

Gr. Wallstadtstraße 44, 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 52626

Ein Zimmer,

groß, hell, **unmöblirt,** 4. St., in ruhigem Hause, nächster Nähe des Bahnhofes per Juli zu verm.
Offerten unter Nr. 51715 an die Expedition dieses Blattes.

Leeres Mansz.-Zim. an ält. Pers. sof. z. v. Näh. O 6, 13, IV., r. [illegible]

6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später z. v. 51705
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung von 3 Zim., Zubeh., 2. St., abgeschlossen, mit freier Aussicht, event. mit Bureau, sofort zu vermiethen.
Offert. unt. B. & O. Nr. 52449 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel, Arsg. Eisberg-Ging. 69 1—2 geb. Herren find. freundl. möbl. Zim. m. Pens. [illegible]

B 2, 10 3. St. 1 möbl. Zim. zu Vers. z. v. [illegible]

B 2, 16 2 Tr., Wohnzim. mit Schlafcabinet, schön möbl. an bess. Herrn oder Dame zu vermiethen. 52107

B 4, 5, 1 Treppe, Nähe des Hoftheaters, ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort an 1 od. 2 H. z. v. 52500

B 5, 2 part., 1 mbl. Z., auf die Str. geh., sof. z. v. [illegible]

B 5, 6 2. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. [illegible]

B 5, 23 Ein gut mbl. Zim. zu verm. [illegible]

C 3, 21|22 2. St. ein f. mit Pension zu vermiethen.
3. Stock, einf. möbl. Zimmer mit Pension z. v. 51[illegible]

C 4, 15 sofort möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Näh. 1 Treppe. 52684

C 4, 17 2 Tr. ein möblirt. Zim. f. sof. od. 15. Mai a. anst. Herrn z. v. 51905

C 7, 10 1 schön mbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 52088

C 7, 11 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 51925

C 8, 4 2 St. 1 schön., ger., möbl. Zim. p. 1. Juni od. früher an bess. Herrn z. v. [illegible]

D 1, 4 3. St., 1 gr. fein mbl. Zim. zu v. *52266

D 7, 13, **Rheinstr.,** zwei eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) z. v. [illegible]

F 5, 1 part. Ein fein möbl. Zim. an 1 ält. jung. Mann zu vermiethen. 52303

F 8, 16 Hasenstr. 32, 3. St. Ein schön möbl. Zimmer zu verm. 52453

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. zu verm. 49971

G 8, 6, jetzt Jungbuschstr. 8 4. St. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 51563

H 5, 1 3. Stock, ein möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu vermiethen. *51987

H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer per 15. Mai zu vermiethen. Cigarren-Laden. 51445

H 7, 37 III. 1 möbl. u. 1 leeres Zimmer per sofort od. später z. verm. *51950

H 9, 6 1 fein möbl. Zimmer an e. bess. Herrn zu verm. Näh. i. Spezereiladen. [illegible]

J 8, 6 1 Tr., junger Kfm. sucht Zimmer-College mit Pension. 51292

K 4, 13 Ringstr. 2. St., 2 gut möblirt. Wohn- und Schlafzim. mit groß. Balkon sof. zu v. [illegible]

Zu vermiethen

L 4, 12 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) mit od. ohne Pension per 15. Mai, ebenso 1 einz. gut mbl. Z. [illegible]

L 12, 12 4. St., Vorderh., mbl. Zim. z. v. [illegible]

L 14, 20 1 Tr., zwei große schön mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) per sofort od. später zu verm. *52058

L 15, 3 1 St., schön möbl. Zim. z. vm. 52283

L 15, 12 2. Tr., lfs., möbl. Zim. z. v. 52163

M 2, 10 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen part. 51724

M 4, 11. 1 Tr., e. g. mbl. Z. zu verm. [illegible]

N 4, 24 **gut möblirt. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen.** *52507

O 5, 1 3. St., l., schön möbl. Zimmer mit 2 Fenster, nach der Straße, mit separatem Eingang zu vermiethen. 52373

P 1, 7a, 1 Tr. l., 1 fein. Wohn- u. Schlafzim. zu v. [illegible]

P 1, 9 3 Tr., einfach möbl. Zim. zu v. *52290

R 4, 8 3. Stock, 1 schönes einfach möblirt. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 52219

S 1, 17 2 Tr., gr. fein möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

T 2, 16 2. Tr., sch. mbl. frp. Zim. sof. z. v. *52583

Ungarnstraße 35, 3 Tr., Gut mbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. *50225

Eichelsheimerstr. 33 3 Trep. rechts, 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. 50290

Friedrichsring 38, 4. St., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. *52329

Moltkestr. 6 2 schön möbl. Part.-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. *52379

Rheindammstr. 47a, 2. St., ein schön möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame zu vermiethen. *52255

Schwetzingerstr. 19, 3. St., 1—2 möbl. Zim. mit Balkon und Klavierbenützung an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 52431

Schwetzingerstr. 23, 2. St., schön möbl. Balkonzim. z. v. 52433

Seckenheimerstraße 31, Eckhaus, Neubau im 3. Stock, ein schön möbl. Balkonzimmer an besseren Herrn zu verm. 52646

Seckenheimerstraße 38a, 3 Tr., möbl. Zim. an 1 oder 2 bess. Herren sofort zu verm. 52544

Gut möbl. mögl. geleg. Zimmer zu vermiethen. 52550
Näh. Luisenring 54, Laden.

Oberstadt ein fein möblirtes angenehmes repos. Vorderzimmer zu verm. Näh. i. Verl. 52037

Schlafstellen

H 9, 34 eine schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. Zu erfr. part. *52055

Q 7, 27 2 Schlafstell werden gesucht. 52064

Kost und Logis

N 4, 24 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- und Abendtisch. 52161

Jg. junge Leute find. gut. Mitt. u. Abendtisch zu 35 M. Off. unt. Nr. 51762 an die Exped. d. Bl.

Demnächst neu eröffnet! Demnächst neu eröffnet!

Schreiber's Kaffee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von **Mannheim und Umgegend** anzuzeigen, daß ich in

Mannheim, Augartenstrasse 5 und Seckenheimerstrasse 34 (Eingang von beiden Seiten)

eine weitere Verkaufsstelle meiner anerkannt guten Kaffee's und sämmtlicher Kolonialwaaren

eröffnen werde. Durch direkte Einkäufe von Java-, Zentralamerikanischen- und Brasil-Kaffee's für mein ausgedehntes Engros-Geschäft und meine Detailverkaufsstellen zusammen, bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffe zu bieten und empfehle denselben:

Roh-Kaffee per Pfund Mk. —.60, —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—
geröstet per Pfund Mk. —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40.

Auf Kaffee gebe ich bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: **Schreiber's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack per Pfund 20 und 30 Pfg.**

Ferner **Kaffee-Essenz in Packeten Gläsern, Tassen und Gewürzdosen.**

Prima Krystallwürfelzucker per Pfund 28 Pfg., Prima Crystallstampfzucker per Pfund 26 Pfg.

Prima Haferflocken per Pfund 28 Pfg.

Cacao

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.30, 1/10 Pfund nur 13 Pfg.
garantirt rein, per Pfund Mk. 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg.
garantirt rein, per Pfund Mk. 2.00, 1/10 Pfund nur 20 Pfg.
garantirt rein, per Pfund Mk. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.
garantirt rein, per Pfund Mk. 2.80, 1/10 Pfund nur 28 Pfg.

Chokolade, garantirt rein, per Pfund 80 Pfg., 1/4 Pfund nur 20 Pfg. 62543

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 0	1/10 Pfund 13 Pfg.	Nr. 4	1/10 Pfund 30 Pfg.
„ 1	1/10 „ 15 „	„ 5	1/10 „ 35 „
„ 2	1/10 „ 18 „	„ 6	1/10 „ 40 „
„ 3	1/10 „ 25 „	„ 7	1/10 „ 45 „

Zum täglichen Gebrauche empfehle ich die Sorten Mk. 1.50 und Mk. 1.80.

Biscuits in frischer Waare.

Nationalmixed	per Pfund 35 Pfg.	Russisch. Brod	per Pfund Mk. 1.80
Albert I.	„ „ 90 „	Dessert-Waffel	„ „ „ 2.20
Kaiser Wilhelm	„ „ 100 „	Freiburger Bretzel	per Dutzend 20 Pfg.

Saure Bonbons (Roz, Berlingots u. s. w.) per Pfund 60 Pfg.

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 12 Schnitten 17 Pfg.

Die **Verkaufsstellen** von **Schreibers Kaffee** sind:

T 1, Nr. **6,** Breitestraße, **L 12,** Nr. **10,** Baumschulgärten, **Jungbuschstraße Nr. 4, Lindenhof Gontardplatz 8,** | **Mittelstraße Nr. 58, Schwetzingerstraße Nr. 24, Schwetzingerstraße Nr. 73,** | **R 3,** Nr. **15b,** Concordienstraße, **T 6,** Nr. **7,** Borromäusstraße, **G 4,** Nr. **10,** Jungbuschstraße, | **E 5,** Nr. **1,** an der Börse, **Neckarau** am Rathhaus, **Waldhof-Altelhof** am Bahnhof.

ferner demnächst **Augartenstraße Nr. 5** und **Seckenheimerstraße Nr. 34** (Eingang von beiden Seiten).

Johann Schreiber,

Kaffee-Importeur. Thee-Importeur. Großhandlung.

Special-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
F 1, 9
empfiehlt
in größter Auswahl
- Gardinen
- Portieren
- Spachtelrouleaux
- Tischdecken
- Schlafdecken
- Divandecken
- Steppdecken
- Felle 45091
- Möbelstoffe
- Läuferstoffe
- Linoleum
- Wachstuche

spottbillig
Teppich-Special-Geschäft
Moritz Brumlik
MANNHEIM.
F 1, 9.
Marktstr.

Der Wahrheit die Ehre.

Allen Damen hiermit zur Kenntniß, daß ich in der

Mannh. Zusch.-Akad.
N 3, 15,

im 2. Kursus, welcher 3 Monate dauert, in 5 Wochen meiner bisherigen Lehrzeit 10 Costüme zur größten Zufriedenheit meiner Kundschaft anzufertigen in der Lage war. Daher jede Kleidermacherin mache hierdurch auf den 2. Kursus in der genannten Lehranstalt besonders aufmerksam, indem jeder Schülerin die Möglichkeit geboten wird, während ihrer Lehrzeit eine gründliche Ausbildung zu erlangen und ihr Lehrgeld zurückzuverdienen. 52641

Anna Breier, Kleidermacherin, **Schwetzingen,** Karlsruherstraße 32.

Trauer-Hüte
stets größte Auswahl und billigste Preise.
Babette Maier
Modes 43974
F 6, 8. F 6, 8.

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholz-Kegelkugel
liefere 20 bis 50% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alle abgedreht. 43307
J. Beedgen,
F 5, 19. F 5 19

Friedr. Bühler
D 2, 10, Theaterstrasse
empfiehlt sein stets grosses Lager in 48901
Leinen, Halbleinen, Madapolames, Weisse Bett-Damaste Bettzeugen, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.
in nur reellen Qualitäten zu billigen Preisen.

Wohlfahrts-Lotterie!
Ziehung bestimmt am 31. Mai.
Baare Geldgewinne:
1 × 100,000 M., 1 × 50,000, 1 × 25,000, 2 × 10,000 M. 2c.
Loose à 3 Mk. 30 Pf.
Porto u. Liste 30 Pf.
J. Rachor, Mainz,
Haupt-Kollekteur der Gr. Hess. Landes-Lotterie.

Als Masseuse für Damen u. Kinder
empfiehlt sich 50618
Margarethe Volkmer
N 3, 9, 1 Treppe,
ausgebildet von Professor v. Mosengeil, Bonn.

Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen
zu anerkannt billigsten Preisen.
Illustr. Katalog gratis und franco.
Waffenfabrik Arnsberg
47320

PREMIER-
Doppelrohrräder
Freilaufräder
Motorräder.
Hervorragendstes 1900er Modell ist **No. II Halbrenner.**

Premier-Milch-Centrifugen
schärfste Entrahmung — geräuschloser Gang solideste Konstruktion.
Kataloge und Prospekte auf Wunsch.
The PREMIER CYCLE Co. Ltd.
Nürnberg—Doos, Berlin O. 27, Köln a. Rh.
Vertreter: 45585
F. Mayer, D 3, 4, Mannheim.

Sonnen-Schirme-Ausverkauf.

Unsere Fabrik in Frankfurt a. Main sandte uns einen großen Posten zurückgesetzter

Sonnenschirme

zu ganz enorm herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Während dieses Ausverkaufs gewähren wir ferner auf regulaire **neue Sonnen- und Regenschirme**

10% Rabatt

Zurückgesetzte Schirme sind zu herabgesetzten Preisen Netto auf grünen Etiquettes ausgezeichnet, während auf reguläre Waare mit weißen Etiquettes 10% Rabatt gegeben wird. 51878

Reparaturen und Ueberzüge wie seither werden rasch und billig besorgt.

Gebrüder Mayersohn
E 2, 1 Mannheim. **E 2, 1.**

Hypotheken-Darlehen. 497
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner.** C 1, 17.

Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
52316 Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
Nahrhaft, wohlschmeckend, billig, sofort herstellbar. Empfohlen von 52638
Greulich & Herschler vorm. M. Heidenreich.

Pianino-
Verkauf, Vermiethung.
Ölgemälde
bei 51251
A. Donecker, L 1, 2.

Champagner
Hochheimer — Aeltestes Haus
Burgeff
Extra-Cuvée
Gegr. 1892
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.
48281

General-Vertreter für Mannheim Ludwigshafen **Sporleder & Co.** Lit. G 6, 1 Tel. 2026.

Rettholfer's Insekten-Vertilger (gel. eingt.)
Tod allen Insekten!

Flasche einschliesslich mit Spritze
per Flasche mit Spritze 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk.
Flasche ohne Spritze
per Flasche ohne Spritze 10 Pf., 20 Pf. 52635

Hauptdepot bei **Georg Dietz,** ferner Depot „ **Johann Schreiber.**

Zaren-Thee Nr. 1
vorzügliche Qualität
für den täglichen Familien-Gebrauch,
„kräftig u. ausgiebig"
34572 per Pfund netto **Mk. 2.—**

Zaren-Thee Nr. 5
„hochfeinster Gesellschafts-Thee"
per Pfund netto **Mk. 4.—**

Eissenhardt & Bender
gegründet 1834
Detail-Lager für Mannheim
Thee-Import-Haus
Kunststrasse
N 3, 9.

Tanz-Anzeige.

P.P.

Eröffne heute **Montag, den 14. Mai** Abends 8 Uhr im hinteren Saale des **„Scheffeleck" M 3, 9,** noch einen 52481

Tanz-Kursus.

Gelernt werden unter **Garantie** sämmtliche mod. Rundtänze, inc. **guter Walzer, Française,** sowie **Le Lanciers.**

Die Tanzabende werden im Saale bekannt gegeben. Der Kursus wird noch vor der heißen Jahreszeit beendet.

Liste zum Einzeichnen der verehrl. Damen und Herren liegt auf bei Herrn Ehnes i. „Scheffeleck". Spätestes Anmeldung jedoch bereits **Montag Abend 8—9 Uhr** im **„Scheffeleck".**

Hochachtungsvoll
A. Paul's Tanzinstitut.
Preis des ganzen Kursus **nur 6 Mark** (für Damen 5 Mark).
NB. Ertheile auch **Privattanzstunden** im „Scheffeleck".

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schaum wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben à Glas M. 1,50 bei
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medicinalbrogerie z. rothen Kreuz.
gegründet 1888. 51498

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 49578
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Socken und Strümpfe
werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 50115
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½.

Hunde-Trefflich — Hunde Kämmen.
Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen.

Weißzeugflickerin
empfiehlt sich für die Nachmittage in feinere Häuser. 48265
H 7, 40, Seitenbau, 3. St.